

JEF - Jodlerinnen Einzel

Aregger Claudia, Schötz, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Troxler Yvonne, Strengelbach «Es Fäscht für mis Härz» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Runde und weiche Tongebung, allerdings fehlt die Tragkraft, vor allem im Jodel. Der Liedteil klingt verhalten, die Ermüdung gegen Schluss des Jodels ist unüberhörbar.
Aussprache	Verständlich, Klinger und Schlusskonsonanten sind zu wenig prägnant. Die Vokalisation im Jodel ist angepasst.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil rein, im Jodel sind ein paar unterfasste Töne hörbar zB JT 1 und JT 7. Die Tonsprünge in den Sechzehntelpartien sind nicht immer rein zB LT 7, oder JT 5.
Rhythmik	Das Tempo ist gut. Die schnellen Sechzehntel sind verhasstet und vor allem im Jodel nicht schön ausgesungen.
Dynamik	Dynamisch wird im Liedteil gut gestaltet, die vielen Piano-Stellen wirken eher zaghaft, schöne Spannungsbögen im Jodel hingegen werden vermisst.
Handorgel-Begleitung	Sehr schöne Begleitung, welche den Vortrag aufwertet.
Gesamteindruck	Die eher zaghafte Singweise schmälert den Gesamteindruck, das "härzhafte Fäscht" findet nicht statt, daher wird die Klasse 1 verpasst.
Juror(in)	Bernadette Roos

Banz-Roos Otilia, Reussbühl, ZSJV

Klasse 1

«De Läbesklang» - Willi Valotti

Tongebung	Die Jodlerin hat eine warme und tragende Stimme, welche am Anfang, vielleicht der Nervosität wegen, ein wenig flackrig ist.
Aussprache	Sehr gut verständlich mit schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie ist fast nie belastet, einzig im JT 7 geraten die Bruttöne zu tief.
Rhythmik	Die anspruchsvolle Rhythmik vor allem im Jodel wird absolut korrekt wiedergegeben.
Dynamik	Dynamisch wäre aus dem Liedteil noch etwas mehr zu schöpfen, erst in der letzten Strophe wird ein wenig differenziert.
Handorgel-Begleitung	Die zweite Stimme wird partiturgetreu gespielt, absolut griffsicher und sehr gut stützend.
Gesamteindruck	Die Jodlerin überzeugt mit ihrer schönen Stimme, dem Liedteil folgt ein strahlender Jodel und trägt den Läbesklang in unsere Herzen.
Juror(in)	Bernadette Roos

JEF - Jodlerinnen Einzel

Bättig Monika, Neuenkirch, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Stocker-Galliker Uschi, Beromünster	«Heb s`Chöpfli uf» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die kultivierte und lockere Stimme vermag die anspruchsvolle Komposition eindrücklich umzusetzen, strahlend in den Hochtönen, gekonnt in der Schaltlage.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und abwechslungsreich, die Verständlichkeit prägnant und tadellos.	
Harmonische Reinheit	Die reine Intonation, die präzisen Tonsprünge im schnellen Jodelteil und die einwandfreie Stimmführung runden das harmonische Klangbild optimal ab.	
Rhythmik	Das Tempo ab JT 5 ist an der oberen Grenze, so dass die Klangfülle leicht an Glanz verliert. Die Rhythmik ist präzise und klar akzentuiert.	
Dynamik	Es wird locker und differenziert gestaltet, Spannung und Entspannung lösen sich in schneller Folge ab.	
Handorgel-Begleitung	Wie die Jodlerin löst auch die Begleiterin ihre Aufgabe virtuos, einfühlsam und phantasievoll.	
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag, locker und froh erlebt. Wer könnte da sein "Chöpfli" noch hängen lassen, bei so viel Herzlichkeit, Ermunterung und Frohmüt?	
Juror(in)	Sigi Schmid	

Bischof-Hofer Beatrix, Wilen (Sarnen), ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Rymann Peter, Giswil	«Chlini Sache» - Ruth Krebs
Tongebung	Die Jodlerin hat eine kräftige Stimme, der Liedteil kommt trotzdem ziemlich spannungslos daher. Im Jodel sind die Brusttöne kehlig, die Hochtöne werden mit zu viel Druck gesungen.	
Aussprache	Verständlich und prägnant. Schöne Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Viele unreine Tonsprünge trüben das Gesamtbild, so zB in LT 11 oder in den JT 3, 4, 7 und 8.	
Rhythmik	Ausser den zu kurz geratenen halben Noten in LT 4 und 8 wird die Rhythmik gewahrt. Das Tempo ist angepasst.	
Dynamik	Die dynamische Gestaltung bringt nicht ganz den gewünschten Effekt. Statt Melodiebögen zu singen, werden zwei Takte leise und dann wieder 2 Takte laut gesungen, die Spannung im Jodel ist nicht spürbar.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, angepasst.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin ist bemüht, das Beste aus ihrem Vortrag herauszuholen. Die Mängel in den einzelnen Sparten lassen leider keine höhere Klassierung mehr zu.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Bleuer Cornelia, Stüsslingen, NWSJV

Klasse 2

Begleitung:	Erдин Doris, Gansingen	«S' Eikerli» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Stärke der Jodlerin liegt in den Piano-Stellen. In höheren Lagen jedoch muss noch am Stimmenausgleich gearbeitet werden.	
Aussprache	Nicht immer deutlich. Durch das etwas schnelle Tempo werden viele Silben verschluckt.	
Harmonische Reinheit	Die Probleme bei der Tongebung machen sich auch hier bemerkbar. So geraten viele Intervalle im Text- und Jodelteil harmonisch nicht ganz sauber.	
Rhythmik	Etwas schnelle Temponahme. Die Staccato-Achtel im Jodel sind übertrieben (zu hart).	
Dynamik	Die dynamischen Vorzeichen werden eingehalten.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsame Begleiterin. Phantasievolle Einleitung. Wertet den Vortrag auf.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin gibt sich Mühe, alles gut zu machen. Doch ihre etwas zu spitze und harte Stimmführung kann nicht ganz überzeugen.	
Juror(in)	Edi Feusi	

Bruder Yvonne, Seengen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Erдин Doris, Gansingen	«Troscht» - Hanni Bracher
Tongebung	Helle, klare Stimme, beweglich und mit wohlklingender Resonanz. Gekonnte Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne.	
Aussprache	Prägnant und deutlich; schöne Klinger und gute Betonungen; beispielhaft abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Das reine Singen zeugt von einem guten Gehör.	
Rhythmik	Schön differenzierte Tempi, präzise und genau rhythmisiert.	
Dynamik	Phantasievoll wird gestaltet, interessant und spannungsvoll wird der Text erlebt.	
Handorgel-Begleitung	Sicher, gefühlvoll, harmonisch ideenreich und gut angepasst. Mit abwechslungsreichen Vor- und Zwischenspielen wird der Vortrag musikalisch abgerundet.	
Gesamteindruck	Ein freudiger, herzlich inniger Vortrag, welcher zu berühren vermag. Jodlerin und Akkordeonistin verstehen es ausgezeichnet, gemeinsam zu musizieren.	
Juror(in)	M. von Gunten	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Brun-Süess Martha, Schachen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Wüest Markus, Beromünster	«Mues geng e chly gusle» - Adolf Stähli
Tongebung	Tongeberisch vermag der Vortrag nur teilweise zu überzeugen. Die Stimme hat zuwenig Tragkraft im Liedteil. Der Jodel ist besser.	
Aussprache	Zum Teil etwas nachlässig, unhörbare Klänge.	
Harmonische Reinheit	Der Liedteil ertönt im Allgemeinen rein. Der Jodelteil ist durchwegs von Trübungen belastet. Unsaubere Tonsprünge.	
Rhythmik	Das Tempo ist gut. Schade, dass der Melodiefluss immer wieder durch störende Zäsuren unterbrochen wird, zB in den LT 4, 12 und in den JT 4, 8 und 11.	
Dynamik	Gute Gestaltungsansätze sind vorhanden, es fehlen aber Höhepunkte und Spannung.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und gut unterstützend.	
Gesamteindruck	Noch nicht ausgereifter, teilweise leicht ungepflegt wirkender Vortrag. Mit Stimm- und Gehörübungen wird sich die Stimme sicher noch voll entfalten.	
Juror(in)	Edi Feusi	

Bucher Andrea, Winikon, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Edith, Kriens	«E junge Tag» - Jürg Röthlisberger
Tongebung	Wir hören eine gut geschulte, helle und tragende Stimme. Die Jodeltechnik ist hervorragend. Strahlende Hochtöne und gekonnte Kehlkopfschläge wechseln sich ab.	
Aussprache	Deutlich und prägnant. Gute Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Präzise Tonsprünge. Stabile und klare Stimmführung.	
Rhythmik	Schwungvolle Temponahme. Absolut korrekte Rhythmik.	
Dynamik	Die Jodlerin hat die Fähigkeit zu strahlen, sei es nun im Lied- oder im Jodelteil. Die ausgeprägten Höhepunkte werden kontrastreich eingesetzt.	
Handorgel-Begleitung	Nach interessanten Einspielen ist die Begleiterin eine Einheit mit der Jodlerin. Harmonisch korrekt und rhythmisch exakt wird hier musiziert.	
Gesamteindruck	Ein wahrer Höhepunkt in unserem Lokal. Mit einer freudigen und herzhaften Ausstrahlung werden Lied und Jodel dargeboten. Bravo!	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Budmiger Priska, Sursee, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Müller Urs, Kriens	«E Bitt» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Jodlerin zeigt gekonnte Kehlkopfschläge, die Tongebung ist rund und wohlklingend. Im Teil 2 sind einige Hochtöne gepresst.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und passend, die Aussprache klar verständlich und prägnant.	
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme des Schlusstones im Teil 1, welcher überdehnt wird, ist die Reinheit einwandfrei, die Intervalle präzise.	
Rhythmik	Die Vorgabe "a tempo" im Teil 1 wird nicht berücksichtigt. Die Rhythmik ist exakt und korrekt.	
Dynamik	Im Teil 3 ist die frohe Stimmung nicht so recht spürbar, die anderen Teile sind gefühlvoll, spannend und erlebt gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Abgesehen vom Patzer in der dritten Strophe ist die Begleitung beweglich, unterstützend und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Ein engagiert und freudig inszenierter Vortrag, spontan und natürlich.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

Bussmann Pia, Fenkrieden, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Theiler Röbi, Dietwil	«Bärgwanderig» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Eine gut ausgebildete, klare und bewegliche Stimme. In den Hochlagen entgleitet, verbunden mit einer Klangsteigerung, in einzelnen Jodelpassagen manchmal die Kontrolle, dies durch zu viel Stimmdruck.	
Aussprache	Klar verständliche Sprache und gezielt gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Tendenziell überhöhte Aufwärtsintervalle oder Stellen im Jodel erklingen dissonant zur Begleitung, zB ist im JT 4 Tonfolge e-f zu hoch, ebenso sind die Schlussequenzen in den JT 11 und 12 Tonfolge e-g-f zu hoch.	
Rhythmik	Bewegliches Tempo, dem Text variierend angepasst.	
Dynamik	Mit ihrer abwechslungsreichen, beweglichen und feinfühligem Gestaltung zieht die Jodlerin das Publikum sofort in den Bann.	
Handorgel-Begleitung	Mit Ausnahme des falschen Akkordes im Ausgang LT 8 spielt der Begleiter einfühlsam und angemessen. An den überhöhten Stellen der Jodlerin hält er sich in der Melodie diskret zurück.	
Gesamteindruck	Ein ausdrucksstarker, sehr schön gestalteter Vortrag. Die harmonischen Temperaments-Ausbrüche kann die routinierte Jodlerin mit verbesserter Lockerheit sicherlich überwinden.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Céspedes-Bucher Irma, Schachen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Jörg, Malters	«O Müeti» - Walter Hofer
Tongebung	Die Stimme der Jodlerin wirkt vor allem im Liedteil etwas dumpf. Der Jodel gelingt wesentlich besser.	
Aussprache	Durch die dumpfe Tongebung ist der Text zeitweise schwierig zu verstehen.	
Harmonische Reinheit	Das "d" in den LT 11 und 16 ist unrein. Im Jodel der 3. Strophe bereitet das Töne-Aushalten in Pianostellen, zB JT 2, 3 und 6, etwas Mühe.	
Rhythmik	Allgemein korrekt und gut erarbeitet.	
Dynamik	Die ersten zwei Strophen ertönen etwas verhalten, doch in der 3. Strophe wird schön gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Spielt einfühlsam die 2. Stimme dazu und geht auch dynamisch gut mit.	
Gesamteindruck	Der ansprechende, natürliche Jodelteil sowie eine deutliche Steigerung im Laufe des Vortrages ergeben noch eine Klasse 1.	
Juror(in)	Edi Feusi	

Ettlin-Mathis Monika, Kerns, ZSJV

Klasse 2

«Laichere Juitz» - Monika Ettlin

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine wohlklingende, helle und klare Stimme, welche jedoch in der Schaltlage zu weit im Hals wirkt. Mund besser öffnen und Töne gut abstützen. Schöne Kehlkopfschläge.	
Aussprache	Natürlich gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in H-Dur mit leichter Steigtendenz. Die Reinheit wird grösstenteils sehr gut gewahrt und stellt eine bemerkenswerte Leistung dar. Der Anfang des D-Teils gerät leicht zu tief.	
Rhythmik	Meist korrekt. Der A-Teil erscheint unpräzise. Gefällige, abwechslungsreiche Tempi in den vier Teilen.	
Dynamik	Gute Gestaltungsansätze sind vorhanden, vor allem durch die verschiedenen Teile: einmal frisch, zügig, einmal ruhig oder lüpfig. Allgemein wirkt der Jodel jedoch gleichförmig und verhalten. Dynamisch dürfte mehr gewagt werden. Schwelltöne würden den Jodel beleben.	
Gesamteindruck	Die Komponistin und Interpretin in einer Person beweist viel Mut und trägt den Juitz ohne Begleit vor. Obwohl sie zu gestalten versucht und sich im Verlauf des Vortrags steigert, kommt das freudige Jutzen noch zu wenig zum Tragen. Deshalb wird die Höchstklasse knapp verpasst.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Fleischmann-Kälin Vroni, Feusisberg, ZSJV

Klasse 2

«Hirsgärtler-Juiz» - Ruedi Rymann

Tongebung	Die Jodeltechnik der Jodlerin ist recht gut, die Kehlkopfschläge sind sauber. Es fehlt aber die Ausstrahlung. Die Stimme ist gesamthaft zu resonanzarm und zu spannungslos. Es fehlen die strahlenden Hochtöne.
Aussprache	Gute und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in As-Dur angestimmt. Die Jodlerin steigt schon im 1. Teil in die Originaltonart A-Dur, dies vor allem durch das Überhöhen in den JT 6, 21 und 22. Im 2. Teil werden die Töne "a" in den JT 5 und 11 überhöht intoniert, ebenso das "h" im JT 9. Auch bei der Wiederholung des 1. Teils sowie im 3. Teil sind immer wieder ungenaue Tonsprünge und überhöhte Passagen zu hören.
Rhythmik	Das Tempo wird gut und abwechslungsreich erfasst. Rhythmisch werden die Schlusstöne in den Jodelteilen 1 und 2 zu kurz ausgehalten. Ebenso geraten die Viertelnoten im 1. Teil (JT 4 und 5) zu kurz. Auch die punktierte Viertelnote im JT 13 des 1. Teil gerät zu kurz.
Dynamik	Der ganze Jodel wird zu wenig differenziert gestaltet. Es fehlen die Höhepunkte - das Ganze wirkt zu gleichförmig.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nicht voll überzeugen. Eventuell könnte die Darbietung durch höheres Anstimmen gewinnen. So aber bleibt die Interpretation des Jodels verhalten und kann in seiner Wirkung nicht begeistern.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Frick-Schläpfer Claudia, Urnäsch, NOSJV

Klasse 1

Begleitung:	Meier-Bösch Heidi, Herisau	«S' Emmeli und der Franz» - Ruedi Rymann
Tongebung	Die Stimme zeigt sich im Jodel klangvoll, im Liedteil ist sie jedoch etwas flach, es dürfte mehr gewagt werden.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich, die Aussprache gepflegt.	
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung zeigt Sicherheit, das harmonische Klangbild ist rein.	
Rhythmik	Das Tempo ist angemessen, die Rhythmik korrekt.	
Dynamik	Im gestalterischen Bereich passiert wenig, das lustbetonte Lied wirkt gleichförmig.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, griffsicher und unterstützend. Die Begleiterin wertet den Vortrag auf.	
Gesamteindruck	Der neckischen, übermütigen und verspielten Komposition fehlt das innere Feuer, die Fröhlichkeit. Die Interpretin hätte mit ihrer sicheren Stimme mehr wagen dürfen. Die übrigen Sparten überzeugen, so dass die Höchstklasse nicht in Gefahr ist.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Fuchs-Kälin Yvonne, Unteriberg, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Stump Petra, Lichtensteig «De Trompeter» - Emil Grolimund

Tongebung	Gut geschulte Stimme mit einer ausgezeichneten Jodeltechnik und sehr schönen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Verständlich, mit einer schönen Jodelvokalisation. Die wenigen Wortverbindungen schmälern die Aussprache in keiner Weise.
Harmonische Reinheit	Es wird sehr rein gesungen, die schnellen Tonsprünge im Jodel sind nicht immer ganz exakt, stören aber das ganze Klangbild nie.
Rhythmik	Sehr gut erarbeitete Rhythmik mit abwechslungsreichen Temponahmen im Jodel.
Dynamik	Der Liedteil könnte noch etwas mehr Dynamik ertragen, der Jodel aber kommt sehr leicht und lüpfig daher und verfehlt seine Wirkung nicht.
Handorgel-Begleitung	Die wunderschöne und sehr sichere Begleitung bildet mit der Jodlerin eine Einheit und trägt zum guten Resultat bei.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird freudig und erlebt interpretiert, die Jodlerin glänzt mit diesem Lied wie die Knöpfe am blauen Röckli!

Juror(in)

Gebistorf Hedy, Neuenkirch, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Kohler Kari, Hergiswil «S' wird wohl eso cho» - Robert Fellmann

Tongebung	Gut geschulte, klangvolle und klare Stimme. In allen Lagen rund und wohl klingend. Gekonnte, gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf den zu tief gefassten Hochtton "c" im LT 17 in der ersten Strophe bemerkenswert rein und sicher. Jodelschlussston etwas dünn klingend.
Rhythmik	Exakt, mit klar erkennbarer Metrik. Passendes Tempo, Melodiefluss sehr beweglich und mit viel Leichtigkeit.
Dynamik	Textentsprechend sehr schön und mit gutem Spannungsaufbau gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Nach etwas unsicherem Eingangsspiel sehr gute und sichere Begleitung in ideal angepasster Lautstärke. Passende Zwischenspiele. Kleiner Patzer am Schluss der letzten Strophe (LT 18/19).
Gesamteindruck	Eine glaubhafte, warmherzige und frohe Darbietung. Die Botschaft kommt an!

Juror(in) Lilian von Rohr

JEF - Jodlerinnen Einzel

Gernet-Aregger Ursula, Horw, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Theiler Röbi, Dietwil	«Jungi Meitschi» - Hans Aregger
Tongebung	Tragende, klangvolle Stimme mit warmem Timbre und guter Atemstütze, allerdings zu Beginn noch nicht ganz frei klingend. Strahlender Jodelteil.	
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich, passend gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	In der ersten und zweiten Strophe in den LT 1 und 4 leichte Tonschwankungen. Störende Schleiftöne in den JT 5, 7 und 13. Sechzehntel-Noten im JT 11 nicht hörbar.	
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo, spürbare Metrik und exakte rhythmische Gestaltung. Überdehnte Passagen im LT 7 und im JT 7.	
Dynamik	Spürbar und auch differenziert gestaltet, im Gesamten aber etwas monoton wirkend. Eindrücklich gestaltete Melodiebögen im Jodel wechseln sich ab mit übertriebenen, gekünstelt wirkenden (Schleiftönen!) Passagen, vor allem in den Hochlagen.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, beweglich und unterstützend. Eingangsspiel eher etwas lang; passende Zwischenspiele.	
Gesamteindruck	Eine reife Darbietung mit viel Klangfülle und wohltuender Einheit zwischen Instrument und Sängerin. Einige wenige Übertreibungen wirken störend.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Graf-Tanner Hedwig, Hofstatt/Luthern, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Kohler Kari, Hergiswil	«Eusi Heimet s'Schwyzerland» - Emil Grolimund
Tongebung	In den Hochlagen des Liedteils, besonders in der 1. Strophe, flackrig und dünn (vor allem LT 1 und 5/6). Hochlagen des Jodels teilweise gepresst, aber in der Tongebung trotzdem lockerer als im Liedteil. Etwas kurzatmig.	
Aussprache	Zu Beginn der 1. Strophe verschwommen, dann aber deutlich und gut verständlich, mit schönen Klingern, besonders in der 3. Strophe. Gut gewählte Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Stimme besonders in der 1. Liedstrophe wackelig, mit ungenau angesungenen Tönen (LT 5/6). Ungenau intonierter Jodeleingang in allen Strophen und der Schlusston in JT 4 leicht unterfasst.	
Rhythmik	Teilweise exakt. Viele ungenau punktierte Achtelnoten (zB Liedauftakt, LT 3, 7). Triole in JT 6 klingt wie ein punktierter Achtel. Tempo im Lied ansprechend, im Jodel eher zu gemächlich. Schön gestaltetes "ritardando" am Jodelschluss.	
Dynamik	Brav gesungener Liedteil ohne gestalterische Höhepunkte. Im Jodel Schwelltöne hörbar, doch fehlt ein Wechsel zwischen An- und Abschwellen über weite Strecken.	
Handorgel-Begleitung	Kurzes, aber passendes Einspiel. Angepasst in der Lautstärke. Muss sich sehr auf sein Spiel konzentrieren und bietet der Jodlerin so nicht immer die notwendige Unterstützung.	
Gesamteindruck	Im Liedteil kann sich die Jodlerin mit ihrer in den Hochlagen feinen, etwas dünnen Stimme nicht voll entfalten. Er wirkt deshalb farblos und blass. Der Jodel wird spürbar besser gestaltet und weist einige schöne Passagen auf. Gesamthaft kann der Vortrag aber nur teilweise überzeugen.	
Juror(in)	Martin Jutzeler	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Grüter Andrea, Kerns, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Selbstbegleitung	«Tummligrat-Jutz» - Fredy Wallimann
Tongebung	Die Jodlerin kann eine chäche Stimme ihr eigen nennen. Es wird mit guter Kehlkopfschlagtechnik gejodelt. Infolge mangelnder Tonstütze -der lockeren Atmung muss mehr Beachtung geschenkt werden- wird in diesem Naturjutz nicht überall die erhoffte klangliche Wirkung erzielt.	
Aussprache	Die in natürlicher Art gewählte Jodelvokalisation passt gut.	
Harmonische Reinheit	Ungenauere Intervalle und unreine Stimmführung sind im 1. Teil im JT 15, im 3. Teil in den JT 3 und 4 und im 4. Teil in den JT 12 und 13 zu verzeichnen. Die Patzer im ersten und vierten Teil sind klar erkennbar und werten dementsprechend ab.	
Rhythmik	Mit Ausnahme des sich Verhaspelns auf der Tonfolge es-c-a im 1. Teil im JT 15 ist die Rhythmik durchwegs fehlerfrei.	
Dynamik	Mit dieser klangvollen Stimme könnte in Sachen Dynamik mehr aus der Komposition herausgeholt werden. Es werden zu wenig Schwelltöne gebildet.	
Handorgel-Begleitung	Die mutige, gekonnt angepasste Selbstbegleitung wollen wir lobend erwähnen.	
Gesamteindruck	Ein urwüchsiger, naturhafter Vortrag, der leider zwei unüberhörbare Fehler enthält und somit eine Klasse tiefer eingestuft werden muss.	
Juror(in)	Georges Hunziker	

Häberli-Arnold Romy, Seewen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Stump Petra, Lichtensteig	«Nimm dir Zyt» - Willy Felder
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine weiche und natürliche Stimme, wobei der Stimmsitz sehr weit hinten liegt. Die Tongebung wird dadurch etwas flach, die Kehlkopfschläge fallen in den Hals.	
Aussprache	Verständlich und exakt ausgearbeitet, die Vokalisation ist abwechslungsreich.	
Harmonische Reinheit	Der Liedteil ist ziemlich rein, der Jodel aber ist fast stetig überhöht, dies ist auf die Tongebung zurück zu führen, die Hochtöne werden mit zu viel Druck gesungen.	
Rhythmik	Das Tempo ist abwechslungsreich und dem Charakter des Liedes angepasst, die Rhythmik ist in Ordnung.	
Dynamik	Dynamisch könnte der Liedteil noch etwas mehr Differenzierung erfahren, der Jodel gefällt durch die echoartigen Stellen und die schön geführten Melodiebögen.	
Handorgel-Begleitung	Gut stützend, wohldosiert und griffsicher.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin interpretiert das Lied gefühlvoll und mit innerem Empfinden, man wird wirklich aufgefordert, sich die Zeit zu nehmen. Die kleinen Mängel in der Tongebung und in der Harmonie, führen zum knappen Klassenverlust.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Habermacher-Krebs Antoinette, Rickenbach, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Jurt Alfred, Triengen	«Lueg ned wäg» - Antoinette Habermacher
Tongebung	Tragende, gut geschulte Stimme. Saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.	
Aussprache	Gut verständlich, mit schönen Klingern. Die Endkonsonanten dürfte etwas prägnanter sein.	
Harmonische Reinheit	Leicht unterfasste Tonfolge d-e-f in den LT 4/5 der 1. Strophe. Ansonsten ist die Harmonie stabil.	
Rhythmik	Das Tempo ist im Lied und Jodel gut gewählt. Die halben Noten in den LT 4 und 8 werden zu lange gehalten. Die nachfolgenden Viertelpausen werden nicht eingehalten und nur als Atempausen ausgeführt.	
Dynamik	Der Liedteil könnte noch differenzierter gestaltet werden. Der Jodel allerdings strahlt und enthält schöne Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Das Eingangsspiel in der 2. und 3. Strophe ist etwas unsicher. Störend wirken die Bassführungen im JT 4 (Parallele) und im Jodelschluss. Ebenso fraglich scheint uns die Verzierung auf dem Aushalteton JT 8. Die Jodlerin wird jedoch durch die gut geführte zweite Stimme positiv unterstützt.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin gestaltet ihren Vortrag mit viel Einfühlungsvermögen. Die Darbietung wirkt glaubhaft und überzeugend.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

Höfliger-Bamert Maria, Feusisberg, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Reichmuth Fredy	«Schwändi-Jutz» - Ernst Müller
Tongebung	Stütze und Durchhaltevermögen sind zu wenig vorhanden. Die Töne können nicht durchtragend gehalten werden, was zu flackernden Ansätzen führt.	
Aussprache	Vereinzelt eingesetzte "lü" hätte die sonst angemessene Vokalisation belebt. Klare Kehlkopfschläge aufwärts fehlen.	
Harmonische Reinheit	Viele ungenaue Tonsprünge, teils zu eng, teils zu hoch angesetzt, ziehen sich den ganzen Vortrag hindurch. Die Sicherheit in der Stimmführung fehlt.	
Rhythmik	Die Tempovorgaben werden klar eingehalten. Rhythmisch hat die Jodlerin den Vortrag gut im Griff. Im 3. Teil im JT 10 werden statt zwei Achtel ein Viertel gesungen.	
Dynamik	Es wird versucht, mit Spannung aufgebaute Melodiebögen mit Schwelltönen abzuschliessen. Dies gelingt mangels einer soliden Tongebung nur andeutungsweise.	
Handorgel-Begleitung	Spielt engagiert und sicher und versucht den Vortrag mitzugestalten.	
Gesamteindruck	Die Stimme vermag klanglich nicht zu überzeugen. Höhepunkte und Begeisterung fehlen. Der Jutz ist brav und strahlt kein erlebtes Gestalten aus. Auch die harmonischen Instabilitäten stören das Gesamtbild.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Hummel-Gass Monika, Kestenholz, NWSJV

Klasse 2

Begleitung: Müller Fritz, Oftringen «Im Läbe het di mängisch scho» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Warme Tongebung, oft aber spannungslos und ohne Tragkraft, teilweise kurzatmig und daher fehlende Tonstütze.
Aussprache	Meist gut verständlich, die Jodelvokalisation könnte oft passender gewählt werden.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird im Lied- und auch im Jodelteil durch ungenaue Tonsprünge belastet (zB LT 7, 9 und JT 5 und 7).
Rhythmik	Die Rhythmik ist gut erarbeitet, die Tempi treffend gewählt.
Dynamik	Die mangelnde Tonstütze lässt fast keine Schwelltöne zu, so fehlen bei diesem Vortrag die dynamischen Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und angepasst. Stufenfehler im LT 7, die 4. Stufe "F" wird weggelassen.
Gesamteindruck	Ein teilweise überzeugender Vortrag, dem aber die Frische und die dynamische Gestaltung fehlen. Anmerkung: Die Liedwahl muss genau überprüft werden.
Juror(in)	Josef Lustenberger

Imholz Ruth, Steinhausen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Boog Karl, Cham «De Brunne singt» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine schöne, feine Stimme, welche aber eher verhalten wirkt. Der Jodelteil erscheint resonanzarm, mit wenig Tragkraft. Einzelne Stellen werden zu wenig gestützt.
Aussprache	Natürlich und verständlich, abgesehen von den LT 1 und 2 der 1. Strophe. Die Sprache darf noch prägnanter erarbeitet werden. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in Fis-Dur. Das harmonische Klangbild ist gefällig und wird grösstenteils gut gewahrt, abgesehen von vereinzelt Trübungen und leicht unterfassten Tönen zB in den LT 3, 5, 7 und in den JT 1, 3, 6. Schleiftöne vermeiden.
Rhythmik	Passend gewähltes Tempo. Einzelne Notenwerte werden nicht durchgezogen und geraten etwas zu kurz, zB in den LT 1, 3, 8 und in den JT 3, 8.
Dynamik	Gleichförmig, brav, ohne Glanz, mit harten Nachsilben. Dynamisch dürfte mehr gewagt werden. Eine textgemässe Gestaltung mit Spannung und Entspannung würde den Vortrag beleben.
Handorgel-Begleitung	Unterstützend, angepasst und griffsicher. Kleiner Patzer in der 3. Strophe. Der Begleiter kann aber die Jodlerin nicht mitreissen. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt es an Ausstrahlungskraft. Harmonisch klingt das Lied schön, jedoch wirkt die Darbietung gesamthaft zu statisch, freudlos und ohne Begeisterung. Das "frohmütig" kommt zu wenig zur Geltung.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JEF - Jodlerinnen Einzel

Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Wolhusen	«Weisch no ?» - Robert Fellmann
Tongebung	Die Jodlerin darf eine schöne, geschulte, klare, tragende Stimme mit gut ausgebildeter Jodeltechnik und beherrschter Atemtechnik ihr Eigen nennen. Im Liedteil erscheinen die tiefen Tonlagen, vor allem in der ersten Strophe, eher verhalten.	
Aussprache	Gepflegt, prägnant und sehr gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in A-Dur. Das harmonische Klangbild wird grösstenteils gut gewahrt, mit einzelnen Trübungen oder ungenauen Tonfolgen, zB in den LT 3, 13 und in den JT 1, 5, 7.	
Rhythmik	Treffend gewähltes Tempo und klar erkennbare Metrik. Abgesehen von vereinzelt, etwas zu kurz geratenen Punktierungen, ist der Vortrag rhythmisch korrekt.	
Dynamik	Der textgemässe Gestaltungswille ist spürbar und der Jodel mit den schönen Melodiebögen wirkt gefällig. Glänzender Hochtönen im LT 18. Die stimmlichen Voraussetzungen sind gegeben, um gesamthaft noch mehr Spannung zu erzeugen.	
Handorgel-Begleitung	Beweglich, einfühlsam und schön angepasst. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.	
Gesamteindruck	Gut einstudierte, gefühlvolle Darbietung, welche mit einer gepflegten Gesangskultur deutlich spürbar gestaltet wird. Gerne haben wir uns von der Jodlerin "Weisch-no?" in Erinnerung rufen lassen.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Keller-Bucher Agnes, Littau, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Ettlín Sepp, Kerns

«Geranium» - Willi Valotti

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine klangvolle Stimme. Diese kommt aber im eher tiefen Liedteil zu wenig zur Geltung und könnte durch eine bessere Mundstellung gewinnen. Der Jodel hingegen ist locker und klingt strahlend.
Aussprache	Die Aussprache ist zu wenig prägnant und zu dunkel gefärbt. Ebenso stören die betonten Endsilben (zB wun-der, i der, spun-ne oder in-ne). Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im LT 3 der 1. Strophe wird das "e" unsauber intoniert wie auch das "dis" im LT 4 der 1. und 2. Strophe. Der Liedschlussston der 1. Strophe ist leicht zu tief. Die Tonsprünge im JT 11 der 3. Strophe sind ungenau. Zudem ist das "h" im JT 15 der 3. Strophe zu tief.
Rhythmik	Ausser der zu kurz gehaltenen punktierten Viertelnote im LT 3 der 2. und 3. Strophe ist die Rhythmik in Ordnung. Auch das Tempo im Lied und Jodel ist gut gewählt.
Dynamik	Der Liedteil wird zu wenig differenziert gestaltet. Der Jodel hingegen wird locker und strahlend und mit schönen Schwelltönen dargeboten.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, harmonisch korrekt und rhythmisch exakt passt sich der Begleiter der Jodlerin an.
Gesamteindruck	Dank einem prächtig gestalteten Jodel vermag die Darbietung zu überzeugen.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Kiechle Regula, Unterkulm, NWSJV

Klasse 1

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

«Glück ha?» - Miriam Schafroth

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine klare Stimme, welche im Liedteil bei tiefen Tonlagen vereinzelt flach wirkt. Klangvoller Jodel mit schönem Hochtönen im JT 6. Einzelne Stellen werden zu wenig gestützt, zB der Anfangston des Liedteils.
Aussprache	Gefälliger Jodel mit gut abgestimmter Jodelvokalisation. Die Aussprache ist teilweise undeutlich. Breite Endsilben.
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur. Die Reinheit gelingt mehrheitlich gut, ausser vereinzelt Unreinheiten und leicht unterfassten Tönen, zB beim Auftakt, bei den LT 3, 4, 5, 6, 7 und bei den JT 2, 6. Schleifer vermeiden.
Rhythmik	Gut erarbeitet, mit treffend gewähltem Tempo.
Dynamik	Die Jodlerin versucht textentsprechend zu gestalten. Es sind aber Grenzen gesetzt. Der Jodel gelingt besser.
Handorgel-Begleitung	Der Vortrag wird einfühlsam und diskret unterstützt. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird spürbar gestaltet. Besonders der Jodel gefällt. Die volle Begeisterung kommt durch die Stimmgrenzen zu wenig zum Tragen. Der Liedteil wirkt eher resonanzarm. Es fragt sich, ob die Liedwahl richtig war.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JEF - Jodlerinnen Einzel

Kiser-Heinzer Iren, Ebikon, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Achermann Peter, Ibach	«Mi Boum» - Stephan Haldemann
Tongebung	Klare, schöne Stimme, hell und sauber in den Hochlagen des Jodels. Gute Atemtechnik und Tonstütze.	
Aussprache	Allgemein gut verständlich und prägnant. Einige offene Ensilben (zB Schatte, gfunde, Läbe, Wurzle). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Praktisch durchwegs sehr gut gewahrt. Leicht unterfasstes "d" in LT 5 der 2. Strophe und in JT 1 der 1. Strophe.	
Rhythmik	Exakt, mit deutlich spürbarer Metrik. Fermate am Jodelschluss etwas kurz. Tempo in Lied- und Jodelteil passend.	
Dynamik	Sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil werden die gestalterischen Mittel sehr wirkungsvoll ausgeschöpft.	
Handorgel-Begleitung	Passendes Einspiel. Gute und einfühlsame Unterstützung der Jodlerin. Aufpassen, dass der Melodiefluss durch eine leicht abgehackte Spielweise nicht beeinträchtigt wird.	
Gesamteindruck	Das Lied wird entsprechend seiner Aussage ausgereift gestaltet. Der Jodel strahlt und besticht durch seine schöne dynamische Gestaltung. Ein ausgereifter und erlebter Vortrag.	
Juror(in)	Martin Jutzeler	

Kuhn Sabina, Münchenbuchsee, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Schmid Kurt, Oberwangen	«Im Läbe het di mängisch scho» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Klangvoll und sehr beweglich.	
Aussprache	Sehr deutlich und prägnant.	
Harmonische Reinheit	Es wird sehr gepflegt und rein gesungen. Die Hochtöne gefallen ganz besonders.	
Rhythmik	Korrekt mit gut gewählten Tempi.	
Dynamik	Gefühlvolle und textgerechte Gestaltung mit schön erarbeiteten Höhepunkten.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt die Zuhörer und die Jury. Es wird sehr gefühlvoll und innig gesungen.	
Juror(in)	Lang Kurt	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Lüscher Therese, Maschwanden, NOSJV

Klasse 3

Begleitung:	Haller Simon, Kägiswil	«Läbessinn» - Stephan Haldemann
Tongebung	Die Jodlerin hat eine kräftige Stimme, die im Brust- und Kopfreister nicht gleichwertig ausgebildet ist. Atmung, Stütze und Tonsitz müssen verbessert werden.	
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, dürfte aber noch prägnanter sein.	
Harmonische Reinheit	Verursacht durch die Tongebung entstehen viele Unreinheiten. Es fehlt aber auch an der Gehörschulung. Viele Stellen werden einmal zu hoch, einmal zu tief intoniert. Es würde zu weit führen, alle Verstöße aufzuzeichnen. Einige Beispiele: überhöhtes "a" in LT 5, das "g" in LT 6 zu tief, das "g" in LT 9 zu tief, LT 11 ungenau, Tonfolge c-b-a in JT 6 ungenau, Tonfolge c-d-c-h in JT 7 und der Schlusston "c" zu tief.	
Rhythmik	Die beste Sparte. Rhythmisch wird exakt gesungen und auch das Tempo ist in Ordnung.	
Dynamik	Der Vortrag wird gleichförmig und ohne Differenzierungen dargeboten. In der 3. Strophe ist eine Steigerung wahrnehmbar.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache gut und unterstützt die Jodlerin im positiven Sinn.	
Gesamteindruck	Durch die starke Belastung in der Harmonie kann der Vortrag leider in keine höhere Klasse eingereiht werden.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

Meier Susanne, Bützberg, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Müller Urs, Kriens	«Es Lächle» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Wohlklingende Stimme mit guter Jodeltechnik, bezüglich Resonanz und Tragkraft durchaus noch entwicklungsfähig.	
Aussprache	Im Allgemeinen gut, Wortverbindungen wie zB "isch-es" oder "und-e" sollte man vermeiden.	
Harmonische Reinheit	Da und dort wackelige Stellen, im Ganzen aber bemerkenswert rein.	
Rhythmik	Grundsätzlich korrekt, mit treffend gewähltem Tempo.	
Dynamik	Sehr differenziert, abwechslungsreich und mit gutem Spannungsaufbau.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und gut unterstützend, mit schönen Zwischenspielen.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin vermag ihr "Lächle" auf das Publikum zu übertragen! Eine feine Sache!	
Juror(in)	Edi Feusi	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Meier-Bösch Heidi, Herisau, NOSJV

Klasse 1

Begleitung:	Selbstbegleitung	«Und es bitzli näbedra!» - Robert Fellmann
Tongebung	Eine gut ausgebildete Jodeltechnik ermöglicht saubere Kehlkopfschläge. Die Tongebung ist locker und beweglich.	
Aussprache	Verständliche Aussprache mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	In B-Dur wird allgemein harmonisch rein gesungen. Ungenaue Tonschritte passieren mal da, mal dort, jedoch stets zufälliger Art.	
Rhythmik	Die Tempowahl ist passend und den Vorgaben entsprechend. Der Liedteil ist nicht immer synchron zur Begleitung und kleine rhythmische Unregelmässigkeiten sind vereinzelt festzustellen.	
Dynamik	Ein lebhafter Spannungsaufbau im Jodel und eine angemessene textliche Umsetzung im Liedteil fügen sich zu einem schön gestalteten Vortrag zusammen.	
Handorgel-Begleitung	Die sichere Selbstbegleitung vervollständigt das schöne Klangbild.	
Gesamteindruck	Mit engagierter Ausstrahlung und bemerkenswerter Musikalität wird ein ursprüngliches Klangbild erreicht, was allgemein gefällt.	
Juror(in)	Gody Studer	

Mettler Eva, Gipf-Oberfrick, NWSJV

Klasse 1

Begleitung:	Erdin Doris, Gansingen	«S' Eikerli» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Locker, beweglich und wohltuend klar. Sichere Jodeltechnik, einzelne Hochtöne, zB in den JT 3 und 5, leicht gepresst klingend.	
Aussprache	Sehr gut verständlich. Jodelvokalisation gut gewählt und abwechslungsreich.	
Harmonische Reinheit	Sauber und einwandfrei, stabile Stimmführung mit sehr präzisen Tonsprüngen.	
Rhythmik	Exakt, die markante Metrik überzeugt. Gut gewählte, fein differenzierte Tempi.	
Dynamik	Textgerecht. Der Jodel überzeugt mit lebendiger und spannungsvoller Agogik.	
Handorgel-Begleitung	Passende, virtuose Einleitung und sehr gefällige Zwischenspiele.	
Gesamteindruck	Nach leicht verhaltenem Start wird die Komposition nicht nur text-, sondern auch "tiergerecht" interpretiert: Im Gesang und in der Musik sehen wir das "Eikerli" lebendig vor uns!	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Meyer-Albisser Franziska, Grosswangen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Stäuble Georg, Geuensee	«Es ewigs Ryffe» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Gut geschulte, tragende und weiche Stimme. Hell in den Jodelhochlagen. Gute Atemstütze. Kehlkopfschläge vereinzelt hart.	
Aussprache	Sehr deutlich und verständlich, mit schönen Klingern. Aufpassen, dass die Schluss-E nicht zu offen erklingen. Vokalisation partiturgetreu.	
Harmonische Reinheit	Stets gut gewahrt. In den Schlusspartien des Liedteils jeweils etwas wackelig (LT 9/10).	
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Tempo sehr schön angepasst in Lied- und Jodelteil.	
Dynamik	Nach etwas zögerlichem Beginn in der 1. Strophe deutliche Steigerung bis zur sehr schön interpretierten 3. Strophe. Strahlende Jodelsequenzen.	
Handorgel-Begleitung	Sehr schön angepasstes Spiel, die Jodlerin sicher stützend und begleitend. Bildet mit ihr zusammen eine wirkungsvolle Einheit.	
Gesamteindruck	"Es ewigs Ryffe" wird durch Jodlerin und Begleiter sehr glaubhaft und schön gestaltet dargeboten.	
Juror(in)	Martin Jutzeler	

Möri Fehr Margrit, Andelfingen, NOSJV

Klasse 2

Begleitung:	Staub Roger, Wiesendangen	«Und es bitzli näbedra!» - Robert Fellmann
Tongebung	Die runde und weiche Stimme wirkt etwas verschwommen und verkrampft. Die Voraussetzungen für ein lockereres Singen sind eigentlich vorhanden.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist korrekt, die Aussprache wirkt verhalten und zu wenig prägnant.	
Harmonische Reinheit	Getrübt wird die Reinheit durch Schleiftöne, vor allem in den LT 14 und 21.	
Rhythmik	Der Auftakt gerät zu schnell. Im JT 2 wird das Walzertempo durch die Zäsur unterbrochen. Die Rhythmik ist korrekt und präzise.	
Dynamik	Die Jodlerin ist bemüht, textgerecht zu gestalten, dennoch wirkt der Vortrag gleichförmig und spannungsarm.	
Handorgel-Begleitung	Ueberzeugt durch bewegliches und unterstützendes Begleitspiel.	
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlen die Höhepunkte und die Ausstrahlung, er ist zu wenig verspielt und neckisch.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Moser Rita, Oberlunkhofen, NWSJV

Klasse 3

«Spottliedli» - Ernst Sommer

Tongebung	Im Liedteil über weite Strecken hauchig und ohne Tragkraft. Töne werden, besonders in tieferen Lagen, zu weit im Hals hinten gebildet. Die Stimme kann sich nicht entfalten. Besser gelingen die recht klangvollen Hochtöne im Jodel. Besonders im Liedteil zu wenig fließende Melodiebögen wegen fehlender Atemstütze.
Aussprache	Vielfach zu wenig exakt artikuliert und dadurch nicht sehr gut verständlich und zu wenig deutlich. Jodelvokalisation angepasst.
Harmonische Reinheit	Sehr unstabil in der Intonation. Obwohl die Tonart über den gesamten Vortrag gesehen gehalten werden kann, sind wesentliche Abweichungen gegen oben und unten zu verzeichnen. Vielfach stimmen die Intervalle nicht, so dass ganze Partien nicht rein erklingen (zB LT 2-3, JT 3-4 und 7).
Rhythmik	Tempoannahme grundsätzlich recht gut, aber mit vielen verhassteten oder gedehnten Partien, besonders im Liedteil. Notenwerte im Liedteil exakt wiedergegeben. Achtel- und 16-telnoten im Jodeleingang ungenau.
Dynamik	Liedteil ohne dynamische Differenzierungen und daher blass und farblos. Einige ansprechende Schwelltöne im Jodel, der wesentlich besser gelingt.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist stark geprägt von den Mängeln in der Tongebung, der textlichen Verständlichkeit und der harmonischen Reinheit. So vermag er nicht zu überzeugen. Es ist wichtig, dass an der Verbesserung der Tongebung und des reinen Singens intensiv weitergearbeitet wird.
Juror(in)	Martin Jutzeler

Röösli Tamara, Giswil, ZSVJ

Klasse 1

Begleitung:	Rymann Peter, Giswil	«Mörli Egg Jutz» - Peter Ming
Tongebung	Klare, klangvolle Stimme. Strahlende Hochtöne und gute Zungenschlagtechnik im C - Teil.	
Aussprache	Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Präzise Tonsprünge und reine Intonation. Die Hochtöne erklingen sehr sauber und rein.	
Rhythmik	Die verschiedenen Teile dieses Naturjutes werden rhythmisch exakt dargeboten. Die Tempi sind gefällig und gut gewählt.	
Dynamik	Noch etwas wenig Differenzierungen in den Teilen A und B, der C - Teil überzeugt.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerin mit griffsicherem Spiel.	
Gesamteindruck	Frisch und locker dargebotener Vortrag, erklingt wie ein sprudelnder Bergquell.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Ruhstaller-Reichmuth Käthy, Einsiedeln, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Gwerder Sepp, Jona	«Buebegheimnis» - Willi Valotti
Tongebung	Die Jodlerin besitzt eine klangvolle und tragende Stimme. Die Tongebung wirkt beim Forcieren flackrig. Die Jodeltechnik ist sehr gut.	
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, zeitweise zu wenig prägnante Klinger und Konsonanten. Textprobleme in der 1. Strophe. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist allgemein rein, abgesehen von ein paar Überhöhungen im Jodel und von vereinzelt Schleiftönen.	
Rhythmik	Passende Tempowahl und agogische Spannungselemente.	
Dynamik	Im Liedteil wird wenig gestaltet. Umso schöner sind die Jodelteile, die durch schöne Schwelltöne und Höhepunkte glänzen.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerin ausgezeichnet, griffsicher und einfühlsam. Er ist auch belastbar und flexibel: Neustart und Wiederholung der 1. Strophe nach Liedschluss aufgrund von Handzeichen der Jodlerin werden ohne Kunstpausen gemeistert!	
Gesamteindruck	Die Jodlerin zeigt in der 2. und 3. Strophe, dass sie zu einem ausdrucksstarken und gefühlvollen Vortrag fähig ist. Der Neustart bringt auch keine textliche Klarheit der Anfangsstrophe. Dies hat reglementsgemäss einen Klassenverlust zur Folge. Nach Liedschluss will es die Interpretin doch noch wissen und wiederholt korrekt die 1. Strophe als Zugabe und löst das "Buebegheimnis" vollends, ..oder doch nicht?	
Juror(in)	Gody Studer	

Schatt-Reichmuth Jrma, Dussnang, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Koller Urban, Bütschwil	«Es Fäscht für mis Härz» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Sehr schöne, runde und bewegliche Stimme mit einer ausgezeichneten Jodeltechnik.	
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich und gepflegt, leicht störend wirken sich die zwischen-h aus zB cho-ho, wa-han-der LT 1, oder Sa-ha-che , Stä-härne in LT 9.	
Harmonische Reinheit	Absolut rein und sehr saubere Tonschritte, vorallem in den Sechzehntelpartien.	
Rhythmik	Angepasstes Tempo und sehr gute Rhythmik.	
Dynamik	Dem Text entsprechend gestaltet mit schönen Melodiebögen in Lied und Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und sehr gut stützend.	
Gesamteindruck	Eine sehr erfrischende Darbietung, welche unseren Herzen ein wahres Fest vermittelt.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Schaub-Hueber Barbara, Ettingen, NWSJV

Klasse 2

Begleitung: Gutknecht Werner, Muttenz

«Geissbuebeliedli» - Ernst Sommer

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine feine Stimme, setzt sie aber noch nicht ganz herzlich ein. Es fehlt an der Atemreserve, was sowohl im Lied, als auch im Jodel auffällt. In den LT 3 und 4 klingt die Stimme wacklig und in den JT 3 und 7 sollten sogenannte Kehlkopfschläge aufwärts angebracht werden. Im JT 4 wäre auf der Tonfolge g - b ein Kehlkopfschlag abwärts von Vorteil.
Aussprache	Die Sparte Aussprache ist bis auf das fehlende Schluss-F bei "wohluf" (1. Strophe) und der Wortverbindung "lieber_ir" (3. Strophe) gut erarbeitet.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie ist allgemein leicht getrübt, weil die Stimmführung mangels Tonstütze nicht überall einwandfrei ist, so zB in den Jodelauftakten und auf den Sechzehntelpassagen. Der Textteil der 3. Strophe gelingt harmonisch gut.
Rhythmik	Die Rhythmik ist gut erarbeitet. Alle Notenwerte werden exakt gesungen.
Dynamik	Der Vortrag wird sehr zaghaft begonnen und setzt sich in der 2. Strophe gleichförmig fort. Es fehlen Schwelltöne. Gut, dass sich die Jodlerin in der 3. Strophe steigert und die "Freude der Geissen" zum Ausdruck kommen lassen kann.
Handorgel-Begleitung	Das Begleitspiel wirkt etwas zaghaft, erklingt aber grundsätzlich in feiner Art, und der kleine Patzer zu Beginn der 2. Strophe wertet nur unwesentlich ab.
Gesamteindruck	Man hätte gesamthaft mehr aus dem Vortrag herausholen können. Die Jodlerin gibt sich Mühe, alles gut zu machen, misst aber in der 1. und 2. Strophe der erfrischenden Gestaltung zu wenig Bedeutung bei.
Juror(in)	Georges Hunziker

Tongebung	Die Jodlerin hat grundsätzlich eine kräftige Stimme. Durch den Druck sind aber die Hochtöne ohne Glanz und die Brusttöne zu dumpf. Weite Gähnstellung im Hals könnte einiges verbessern. Die Jodeltechnik ist gekonnt.
Aussprache	Da kaum ein "lü" - wie sie unsere Väter häufig anwendeten - gesungen wird, ist die Vokalisation langweilig.
Harmonische Reinheit	Ausser dem ungenauen "c" im JT 7 des 3. Teils wird notengetreu gesungen. Leider aber geraten ein paar Schaltlagetöne sowie viele Hochtöne (wegen des Tonsitzes) ungenau, d. h. zu tief.
Rhythmik	Bis auf ein paar knappe Punktierungen und kaum beachtete Fermaten ist die Rhythmik gut erarbeitet. Am Schluss des Jodels werden die Sechszehntel als Achtel gesungen. Die Tempovorgaben sollten differenzierter ausgeführt werden.
Dynamik	Die Jodelmelodie beinhaltet viel mehr dynamische Möglichkeiten als wir hier zu hören bekommen. Der Jodel wird zu gleichförmig durchgesungen.
Gesamteindruck	Man spürt das Bestreben der Jodlerin für einen schönen, gefühlvollen Vortrag. Durch die Spartenmängel kommt aber kein überzeugender Klang auf und das Ganze bleibt spannungsarm. Durch gezielte Schulung könnte diese Stimme an Ausstrahlung und Überzeugung gewinnen.
Juror(in)	M. von Gunten

JEF - Jodlerinnen Einzel

Schönbächler-Küng Gabriela, Einsiedeln, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Naef Esther, Rothenthurm	«Stärne» - Jürg Röthlisberger
Tongebung	Natürlich schöne und bewegliche Tongebung; gut geschulte Stimme mit gekonnter Jodeltechnik.	
Aussprache	Verständlicher Text mit prägnanten Konsonanten und wohlgeformten Vokalen. Natürliche und passende Jodelvokalisation. Gratulation zur mutig gewählten Jodelvokalisation nach der 3. Strophe mit "di-ri-ri-di", wie sie nach Überlieferung früher auch üblich war. Zur Beruhigung allfälliger Skeptiker wird dieser Jodel noch in gewohnter Manier wiederholt.	
Harmonische Reinheit	Das in B-Dur intonierte Lied erfährt in der 1. Strophe viele harmonische Unreinheiten, welche mindestens eine Klasse tiefer einzuordnen wären. Die Jodlerin (irritiert durch den Kirchenraum - oder einfach Lampenfieber?) steigert sich in den kommenden Strophen merklich und zeigt ihre Musikalität.	
Rhythmik	Passende Tempowahl und rhythmisch korrekt mit agogisch gewollten Spannungen.	
Dynamik	Wohl dosierte, sinnvolle Gestaltung mit Höhepunktansätzen im Jodel. Es dürfte noch mehr differenziert werden.	
Handorgel-Begleitung	Phantasievoller Begleit mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen. Die Begleiterin unterstützt die Solistin sehr einfühlsam.	
Gesamteindruck	Nach einer verpatzten 1. Strophe legt die Jodlerin ihre Nervosität auf die Seite und zeigt ihre Freude an gestalteter Musik. Ihr junge Stimme wird sich bestimmt noch im positiven Sinn weiter entwickeln. Im Gesamteindruck überwiegen die positiven Punkte für die Höchstklasse.	
Juror(in)	Gody Studer	

Steiger-Roos Cornelia, Hochdorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Erdin Doris, Gansingen	«E Gsang i minne Ohre» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Schön tragende, kultiviert klingende Stimme. Dank guter Atemstütze klingt die Hochlage hell und getragen. Beherrschte Jodeltechnik.	
Aussprache	Prägnant und verständlich; passend gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Abgesehen von Kleinigkeiten, rein zufälliger Art, wird die anspruchsvolle Komposition harmonisch rein interpretiert.	
Rhythmik	Passende Tempowahl und spannungsvoller Melodiefluss im Lied- wie im Jodelteil. Die agogischen Mittel werden treffend eingesetzt.	
Dynamik	Äusserst einfühlsame und textgerechte Gestaltung im Liedteil. Gekonnter Spannungsaufbau im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Der Instrumentalbegleit wird in vorbildlicher Art übernommen: Phantasievoll, einfühlsam und diskret stützend, virtuose Vor- und Zwischenspiele.	
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag: Einerseits durch die einfühlsame Präsentation des Liedteils und andererseits durch die musikalischen Höhepunkte im Jodel.	
Juror(in)	Gody Studer	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Strebel-Planzer Trudy, Aettenschwil, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Mazzotta Attilio, Buttisholz	«Verlah» - Nadja Räss
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine warme, sehr tragende schöne Stimme.	
Aussprache	Sehr gut verständlich mit einer abwechslungsreichen Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Absolut rein mit ganz kleinen zufälligen Unreinheiten im schnellen Jodelteil.	
Rhythmik	Im LT 7/8 wird etwas lange ausgehalten, sonst ist die Rhythmik sehr gut erarbeitet.	
Dynamik	Dem Charakter der Komposition entsprechend gestaltet mit schönen Melodiebögen im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Virtuos wird die harmonisch nicht einfache Aufgabe gelöst.	
Gesamteindruck	Die eigenwillige Komposition wird meisterhaft interpretiert, die harmonischen Klippen scheinen der Jodlerin keine Mühe zu bereiten, eine Darbietung welche uns in allen Teilen überzeugt.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Studer Sändy, Wolhusen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Häller Adamo, Wolhusen	«Es liebs Ougepäärli» - Josef Dubach
Tongebung	Die Stimm- und Atemschulung hat noch nicht das Niveau erreicht, um überzeugen zu können. Es fehlt an durchgehender stimmlicher Tragkraft, am sonoren Klang der technisch schwierigen Registertöne und an der strahlenden Hochlagenentwicklung. Mit Wille und Ausdauer sind diese Voraussetzungen zum Singen prioritär zu verbessern.	
Aussprache	Mit dem verschlossenen, noch tief liegenden Stimmsitz, erklärt sich auch die phasenweise unverständliche Sprache.	
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der beiden Haltetöne in den JT 6 und 10 singt die Jodlerin rein und bringt somit gute Voraussetzungen mit.	
Rhythmik	Exakter 3/4-Takt und passendes Tempo. Die halbe Note im LT 10 wird zu kurz gehalten.	
Dynamik	Der bewegliche, gut gestaltete Jodel wertet auf. Im Liedteil gelingen Höhepunkte nur ansatzweise. Hier wirken sich die Einschränkungen der Tongebung aus. Es fehlen die Melodiebögen, die Schwelltöne und somit auch die Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Schöne, angepasste Einleitung und Zwischenspiele. Im Liedteil ist die Orgel eher zu laut zur Singstimme. Spielt sicher und versiert.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin bringt harmonische Voraussetzungen mit, die aner kennenswert sind. Die massive Verbesserung der alles umfassenden Stimmbildung kann ihr die Türe für eine bessere Klassierung öffnen. Im Moment ist wenig Tiefenwirkung und ausdrucksstarke Musikalität zu erkennen.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Unternährer Barbara, Marbach LU, ZSJV

Klasse 2

«Silwängejutz» - Thori Schnider

Tongebung	Recht kräftige, aber in der Brustlage und der Schalllage lärmige Stimme. Kehlkopfschläge hart. Teilweise fehlende Atemstütze und dadurch recht häufiges, die Melodiebogen unterbrechendes Atmen. Jodelhochlagen besonders im C-Teil gepresst und grell.
Aussprache	Sinnvolle Jodelvokalisation in allen Teilen.
Harmonische Reinheit	Gesamthaft gesehen gut gewahrt. Vereinzelt Töne wackelig und dadurch leicht zu tief intoniert (zB Jodelanfang, JT 7/8 und 16 im C-Teil).
Rhythmik	A- und B-Teil exakt. Schlusstöne in JT 10/11, 12/13 und 16 zu kurz gehalten, was den Melodiefluss unnötig unterbricht. Temponahme dem Charakter der einzelnen Teile des Jodels angepasst.
Dynamik	Ansprechende dynamische Gestaltung des A-Teils und dessen Wiederholung. B- und C-Teil kräftig, aber praktisch ohne Differenzierungen und dadurch spannungslos und kontrastarm.
Gesamteindruck	Der Jodel wird spontan und natürlich vorgetragen. Besonders der A-Teil gefällt in seiner Gestaltung. Die beiden anderen Jutzteile leiden unter den tongeberischen Mängeln und werden wenig gestaltet. So fehlt dem Vortrag gesamthaft die volle Ausstrahlung.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JEF - Jodlerinnen Einzel

Vogt-Strub Elisabeth, Möhlin, NWSJV

Klasse 2

Begleitung:	Müller Urs, Kriens	«Schöni Träum» - Ruedi Renggli
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine angenehme, schöne Stimme, welche aber stellenweise stumpf und kurzatmig erscheint. Vor allem im Liedteil sitzt der Ton zu fest im Hals. Der Jodel gelingt besser.	
Aussprache	Zeitweise "schwammig" und dadurch nicht immer gut verständlich. Die t werden aber prägnant gesprochen. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.	
Harmonische Reinheit	Intonation in Dis-Dur. Mehrheitlich gut, abgesehen von vereinzelt Trübungen in den LT 4, 6, 7, 8. Im Jodel sind, vor allem in der 1. Strophe, einzelne Tonfolgen unsicher und getrübt, zB in den JT 2, 3, 6, 11, 14. Der Schlussston der 3. Strophe wird leicht überhöht.	
Rhythmik	Gefällig gewähltes Tempo mit klar erkennbarer Metrik. Einzelne Notenwerte werden nicht ausgesungen und so geraten zB die halben Noten in den JT 4, 12 und 14 oft zu kurz.	
Dynamik	Die Jodlerin versucht zu gestalten und einzelne Stellen gelingen dem Text entsprechend sehr schön. Allgemein wirkt der Vortrag eher brav und gleichförmig. Melodiebögen fehlen.	
Handorgel-Begleitung	Die Darbietung wird griffsicher, exakt und einfühlsam unterstützt. Wunderschöne, virtuose Vor- und Zwischenspiele.	
Gesamteindruck	Ein natürlicher Vortrag, der in der dargebotenen Form noch nicht vollumfänglich überzeugt. Allerdings startet die Jodlerin vielversprechend. Gesamthaft wird zu wenig gewagt. Die "schöne Träum" kommen nur teilweise glaubhaft zum Ausdruck.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

Wey Nadia, Neudorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Ineichen Michèle, Beromünster	«Gloub dra!» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Reine, kräftig Stimme die in den Tieflagen manchmal etwas gepresst wirkt JT 13, 15-16. In den Hochlagen jedoch wirkt sie strahlend.	
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich und prägnant. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt	
Harmonische Reinheit	In der Harmonie werden einzig die etwas zu tiefen "g" der hohen Bruststimme im JT 5 und 13 notiert.	
Rhythmik	Rhythmisch ist das Lied gut erarbeitet. Im LT4 und LT 5 werden die Umsetzungen der vorgeschriebenen Vorzeichen vermisst.	
Dynamik	Der Jodel ist sehr schön gestaltet. Im Liedteil könnte noch mehr herausgeholt werden.	
Handorgel-Begleitung	Die schönen Einspiele der Begleiterin sind positiv aufgefallen. Sie unterstützt die Jodlerin und geht auf die Vortragende ein.	
Gesamteindruck	Gesamthaft ein schöner, erlebter Vortrag, der durch den klangvollen Jodel aufgewertet wird.	
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Zemp Trudi, Sempach Station, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Wolhusen	«Bärgwanderig» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Gute und saubere Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge. Im Liedteil klingen einige Passagen (LT1/2 und LT 7) leicht gepresst, so auch das "f" im JT4 und der Jodelschlussston.	
Aussprache	Sehr sauber erarbeitet. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.	
Harmonische Reinheit	Das "f" im JT4 der 1. und 3. Strophe sowie der Jodelschluss klingen leicht zu tief. Sonst sichere Stimmführung und stabiles harmonisches Klangbild.	
Rhythmik	Präzise und klare Rhythmik, passende Temponahme und klar erkennbare Metrik.	
Dynamik	Die Jodlerin versteht es, Lied und Jodel abwechslungsreich zu gestalten. Der Jodel wird nach den Vorgaben der Komponistin sehr schön und spannungsreich umgesetzt.	
Handorgel-Begleitung	Gekonnt. Einfühlsam und harmonisch korrekt vervollständigt der Begleiter das schöne Klangbild.	
Gesamteindruck	Die kleinen Mängel stören die überzeugende Darbietung in keiner Weise. Die gut nachempfundene Interpretation und die freudige Ausstrahlung hinterlassen einen nachhaltigen Gesamteindruck.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

Zeyer Christina, Luzern, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bircher Markus, Oberdorf NW	«De Trompeter» - Emil Grolimund
Tongebung	Eine wohlklingende und lockere Stimme mit geschulter Jodeltechnik. Die 3. Strophe verliert der fehlenden Tonstütze wegen leicht an Glanz.	
Aussprache	Abgesehen von unerlaubten Wortverbindungen in den LT 1 und 5 ist die Aussprache gepflegt und deutlich.	
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der Trübung im JT 22 wird die Reinheit gewahrt.	
Rhythmik	Die Temponahme ist schwungvoll und zügig, liegt aber an der oberen Grenze. Rhythmisch wird korrekt und präzise gesungen.	
Dynamik	Es wird spannungsvoll und kontrastreich gestaltet, Höhepunkte sind klar ersichtlich.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt einfühlsam, sicher und unterstützend.	
Gesamteindruck	Ein Vortrag mit viel Ausstrahlung und Begeisterung. Die Freude am Singen und Musizieren ist klar spürbar.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JEM - Jodler Einzel

Banz Bruno, Rothenburg, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Berchtold Peter, Giswil	«Lueg uf» - Ruedi Renggli
Tongebung	Der geübte Jodler verfügt über eine helle, klangvolle Stimme, welche zeitweise nicht mehr mithalten will. Sie setzt manchmal aus und ertönt in der Schaltlage heiser. Dadurch erscheinen einzelne Stellen kurzatmig und wenig gestützt, was sich auch auf die Harmonie auswirkt.	
Aussprache	Gut verständlich, jedoch klingen einzelne Schlussilben stark, andere hingegen schwach. Gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in As-Dur. Die Reinheit gelingt im Grossen und Ganzen recht gut, ausser vereinzelt Trübungen oder leicht unterfassten Tönen, zB in den LT 4, 5, 6, 7, 8 und in den JT 1 und 15.	
Rhythmik	Gut erarbeitet. Einzelne Notenwerte geraten wegen der fehlenden Atemstütze etwas zu kurz, zB im LT 1 und im JT 4. Der Begleiter versteht es, den Jodler in der Rhythmik zu führen. Treffend gewähltes Tempo.	
Dynamik	Anfänglich abwechslungsreich. Der Jodler versucht zu gestalten, kann aber die Stimme zwischendurch aus Heiserkeit nicht mehr nutzen. Daher wird nicht mehr viel gewagt und der Vortrag wirkt teilweise gleichförmig und kontrastarm. Einzelne schöne Melodiebögen im Jodel gefallen.	
Handorgel-Begleitung	Unaufdringlich wird der Vortrag schön angepasst und gut unterstützt. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.	
Gesamteindruck	Der Jodler gibt sein Bestes und teilweise gelingt der Vortrag überzeugend. Dann zeigen sich Ermüdungserscheinungen und dadurch wirkt die Darbietung zeitweise verkrampft.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

Boog Werner, Dagmersellen, ZSJV

Klasse 3

Begleitung:	Müller Fritz, Oftringen	«Spottliedli» - Ernst Sommer
Tongebung	Kräftige Bruststimme mit Problemen in der Schaltlage und der Kopfstimme.	
Aussprache	Verständlich und mit ganz ordentlicher Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt jeweils besser als der Jodel. Die Verstösse gegen die harmonische Reinheit sind recht massiv und es würde zu weit führen, diese detailliert aufzulisten: Unsichere Tonführung im Liedteil und dauernde Überhöhungen und Tonschwankungen im Jodel.	
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo und rhythmisch durchwegs richtige Interpretation.	
Dynamik	Der Gestaltungswille zur textlichen Differenzierung ist in Ansätzen spürbar. Ein Spannungsaufbau ist nicht möglich, weshalb auch keine strahlenden Höhepunkte auszumachen sind.	
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsam und gut stützend; wertet den Vortrag auf.	
Gesamteindruck	Mit der beachtenswerten Einstellung "Mitmachen kommt vor dem Rang" hat sich der rüstige Dagmerseller am Jodlerfestort seinen Premieren-Auftritt ermöglicht. Hut ab vor diesem Engagement! Leider lassen die Spartenergebnisse insgesamt keine bessere Klassierung zu.	
Juror(in)	Gody Studer	

JEM - Jodler Einzel

Bühler Marco, Malters, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Rymann Peter, Giswil	«Wildheuerjutz» - Jakob Ummel
Tongebung	Angenehme, schöne Stimme mit recht sicherer Tongebung, anfangs noch sehr zaghaft klingend. Die tiefen Töne fallen alle in den Hals. Kehlkopfschläge nicht immer sauber.	
Aussprache	Gute, abwechslungsreiche Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Bis auf zu tief klingende Hochtöne in den JT 4 und 8 (Teil 1) und in den JT 8 und 12 (Teil 2), sichere Intonation. Unschöner Schleifton im JT 8, Teil 1.	
Rhythmik	Metrum gut erfasst, korrekte Rhythmik. Gut differenzierte Tempi in den verschiedenen Teilen.	
Dynamik	Zu Beginn zaghaft, dynamisch spärlich und etwas gleichförmig wirkend, dann im zweiten Teil spannungsvoller Aufbau mit gekonnt gesetzten Höhepunkten.	
Handorgel-Begleitung	Wertvolle, sichere Unterstützung durch das einfühlsame Spiel des Begleiters. Schöne Einheit mit dem Jodler.	
Gesamteindruck	Der Vortrag steigert sich nach anfänglicher Unsicherheit zu einer überzeugenden, freudig-engagierten und natürlich wirkenden Darbietung.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Christen Josef, Alberswil, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Stäuble Georg, Geuensee	«S' Brienzerchueli» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Der Textteil wird mit lockerer Tongebung vorgetragen. Im Jodel erklingt die Kopflage leicht gepresst und die Stimme liegt zu sehr im Hals hinten.	
Aussprache	Gut verständliche Aussprache, wobei die dunklen Vokale etwas dumpf klingen. Gute Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Im Lied werden viele Töne leicht zu tief intoniert, so zB das "a" im LT 6 und das "b" in den LT 14 und 17. Dies sind nur kleine Unsicherheiten. Im Jodel sind die Trübungen in den JT 2, 7, 12 und vor allem 14 bis 16 schlimmer und werten die Darbietung ab. Die 2. Strophe klingt harmonisch gut.	
Rhythmik	Die rhythmischen Vorgaben werden gut beachtet, die Taktart erfasst und es wird mit angepasstem Tempo gesungen.	
Dynamik	Schöne dynamische Differenzierungen erleben wir in der 2. und 3. Strophe. Gesamthaft werden Lied und Jodel gefühlvoll dargeboten.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt sein Instrument in lüpfiger und virtuoser Art und unterstützt den Jodler vor allem dynamisch vorteilhaft.	
Gesamteindruck	Ein an sich erlebter Vortrag, dem man die höhere Klassierung gegönnt hätte. Leider verhindern Mängel in den Sparten Tongebung und Harmonie die volle Entfaltung dieser Darbietung, so dass ihr das musikalische "gewisse Etwas" fehlt.	
Juror(in)	Georges Hunziker	

JEM - Jodler Einzel

Felder Willi, Finsterwald, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Ettlin Sepp, Kerns	«Es Vorbild» - Willy Felder
Tongebung	Der Jodler besitzt eine klangvolle, bewegliche und warme Stimme. Dennoch klingen einige Töne etwas grell. Der Jodel wird sehr locker gestaltet. Zu gefallen wissen die strahlenden Hochtöne.	
Aussprache	Sehr gut verständlich. Die Jodelvokalisation könnte zur Abwechslung ab und zu mit einem "lü" aufgehellert werden.	
Harmonische Reinheit	Abgesehen von einigen leicht unterfassten Tönen mehr zufälliger Art ist die Harmonie unbelastet.	
Rhythmik	Klar gegliederte, präzise Rhythmik. Das Tempo ist schwungvoll, der Melodiefluss textgemäss.	
Dynamik	Einem sehr schön gestalteten Liedteil wird mit einem leichtfüssig gestalteten Jutz mit herrlichen Hochtönen die Krone aufgesetzt.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, rhythmisch exakt und harmonisch korrekt. Der Begleiter unterstützt den Jodler hervorragend.	
Gesamteindruck	Mit Begeisterung wird "es Vorbild" beschrieben. Es wird textgemäss und ausdrucksstark gestaltet. Das Zuhören bereitet viel Freude.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

Meyer Josef, Pfeffingen, NWSJV

Klasse 1

Begleitung:	Rickli Hanspeter, Liestal	«Schick di dry» - Jakob Ummel
Tongebung	Der Jodler verfügt über eine schöne, helle, tragende Stimme, welche jedoch stellenweise "nasal" wirkt. Strahlende Jodelhochtöne.	
Aussprache	Natürlich und verständlich, könnte aber vereinzelt noch verbessert werden durch schärfere Konsonanten, bessere Schluss-T wie bei "chönn" und rundere "o". Wortverbindungen wie "am beschte-n-isch's" vermeiden. Gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in E-Dur. Das harmonische Klangbild wird mehrheitlich gut gewahrt, abgesehen von einzelnen Unreinheiten durch ungenaue Tonsprünge oder leicht zu tiefe Töne (zB in den LT 4, 7, 8, 10 und in den JT 4 und 6).	
Rhythmik	Treffend gewähltes Tempo. Im Liedteil wird der Melodiefluss durch die vereinzelt zu lang gehaltenen Textschlüsse in den LT 4, 8, 12 unterbrochen. Einzelne Stellen werden leicht verhasstet, zB LT 5. Der Jodel hingegen gelingt rhythmisch korrekt.	
Dynamik	Gute Ansätze sind vorhanden und der Jodler geht engagiert ans Werk, doch würde der Liedteil da und dort noch mehr dynamische, textgemässe Gestaltung zulassen. Der Jodel mit den passenden, herrlichen Schwelltönen weiss zu gefallen.	
Handorgel-Begleitung	Passt sich gut an. Der Vortrag wird griffsicher unterstützt mit schönen Vor- und Zwischenspielen.	
Gesamteindruck	Ein erlebter, frischer Vortrag, bei welchem vor allem der klangvolle Jodel gefällt. Die Freude des Jodlers am Singen und Jutzen ist spürbar.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JEM - Jodler Einzel

Stadelmann Franz, Langnau b. Reiden, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Troxler Yvonne, Strengelbach	«Bluemepracht» - Josef Dubach
Tongebung	Der Jodler verfügt über eine tragende und kräftige Stimme im Lied- und Jodelteil.	
Aussprache	Gepflegt und verständlich; die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.	
Harmonische Reinheit	Im Grossen und Ganzen unbelastet. Einzig in der Schaltlage leicht nach unten gepresste Töne, zB JT 6 und 7.	
Rhythmik	Einwandfrei, gut gewähltes Tempo mit sinngemässer, textbezogener Agogik.	
Dynamik	Dynamische Differenzierungen sind zu Beginn nur wenig auszumachen. Doch eine Steigerung bis zum Schluss ist markant feststellbar.	
Handorgel-Begleitung	Gut angepasst; gefällige Zwischenspiele.	
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller Vortrag, der ein prächtiges Gesamtbild hinterlässt.	
Juror(in)	Edi Feusi	

Strassmann Richard, Beinwil (Freiamt), ZSJV

Klasse 2

		«Toggenburger Naturjodel» - Trad.
Tongebung	Der Jodler verfügt über eine klangvolle Stimme. Er bietet die einzelnen Teile des Jodels mit guten Kehlkopfschlägen -sowohl aufwärts als auch abwärts-richtig dar. Schade, dass im A-und C-Teil Atemzäsuren unüberhörbar sind und auch dementsprechend stören. Generell sollte der Atmung mehr Beachtung beigemessen werden. Die Technik des sogenannten Abspannens sollte geübt werden.	
Aussprache	In der an sich natürlich gewählten Jodelvokalisation würde anstelle des "jo-ho-jo" ein "jo-ho-lo" besser wirken.	
Harmonische Reinheit	In allen Teilen werden Hochtöne leicht hinaufgedrückt und bei absteigenden Melodiemotiven die Töne ein wenig fallen gelassen. Gesamthaft wird die Harmonie jedoch weitgehend gewahrt.	
Rhythmik	Die Metrik ist in allen Teilen nicht klar erkennbar. Man hat Mühe, den Rhythmus zu spüren.	
Dynamik	Alle Teile werden mit gleicher Lautstärke dargeboten. Es fehlen gesunde Schwelltöne.	
Gesamteindruck	Trotz spürbarem Engagement vermag der Vortrag infolge der erwähnten Mängel noch nicht ganz zu überzeugen. Die Stimme und die jodlerische Begabung sind durchaus vorhanden. Also, Atemtechnik verfeinern, dann ist die Höchstklasse in Reichweite.	
Juror(in)	Georges Hunziker	

JEM - Jodler Einzel

Wenger Peter, Waldenburg, NWSJV

Klasse 1

Begleitung:	Rickli Hanspeter, Liestal	«So schön wärs uf der Wält» - Mathias Zogg
Tongebung	Der Jodler verfügt über eine gefällige, lockere Stimme mit einer speziellen Klangfarbe. Gut geschulte Jodeltechnik.	
Aussprache	Gut verständlich; angepasste Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Harmonisch wird einwandfrei musiziert.	
Rhythmik	Exakter Rhythmus und sorgfältig ausgearbeitete Metrik.	
Dynamik	Abwechslungsreich und gut dem Text angepasst.	
Handorgel-Begleitung	Dezent, gut begleitend.	
Gesamteindruck	Die kräftige, schöne Jodelstimme verhilft dieser Komposition zu einer erfreulichen Wiedergabe, die Zuhörer und Jury begeistert.	
Juror(in)	Edi Feusi	

Zihlmann Hansruedi, Reitnau, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Rösli Franz, Hasle	«Äs Chnächtli» - Ruedi Bieri
Tongebung	Weiche, warme und lockere Tongebung.	
Aussprache	Deutlich und verständlich, saubere Vokalisation im Jodel.	
Harmonische Reinheit	Grundsätzlich wird harmonisch rein gesungen. Einzelne überhöhte Hochtöne im Jodel (zB Ton "d" in den JT 2 und 4).	
Rhythmik	Zügige Temponahme und rhythmisch korrekt erarbeitet.	
Dynamik	Guter, lebhafter Aufbau und dynamisch kontrastreich gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt mit seinem Spiel den Jodler sehr gefühlvoll und sicher.	
Gesamteindruck	Das "Chnächtli" wird mit viel Engagement besungen. Ein erlebter und frischer Vortrag.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

JEM - Jodler Einzel

Zumbrunn Samuel, Interlaken, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Wirth Erika, Winterthur	«Mir säge Dank !» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Der Jodler besitzt eine kräftige, klangvolle Stimme. Im Liedteil dürfte die Tongebung etwas weicher und wärmer sein. Die Jodeltechnik ist gekonnt. Dies kommt vor allem im Schlussteil schön zur Geltung.	
Aussprache	Sehr gut verständlich. Gute Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe sind etliche ungenaue Tonsprünge zu verzeichnen (Schleiftöne in den LT 3/4 und Tonfolge a-g in den LT 7/8). Im 3. (lüpfigen) Teil einige ungenau angesetzte Töne mehr zufälliger Art.	
Rhythmik	Gut erarbeitet. Die Tempi in den verschiedenen Teilen werden gut erfasst.	
Dynamik	Der Liedteil könnte etwas gefühlvoller sein. Sehr schön und gekonnt aber der Jodel ab LT 9. Der dritte Teil wird überzeugend und sehr gekonnt gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt einfühlsam und unterstützt den Jodler in allen Teilen gekonnt.	
Gesamteindruck	Nach etwas holprigem Beginn steigert sich der Jodler bis zum Schluss in überzeugender Weise. Eine gelungene Darbietung, die bei der Jury und beim Publikum sehr gut ankommt.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

JD - Jodler Duett

Amrein Iris, Kriens; Blum Erwin, Kriens, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Amrein Paul, Kriens	«Im Bluemischteidörfli» - Jakob Ummel
Tongebung	Die erste, feine und die zweite, kultivierte Stimme ergänzen sich ausgezeichnet und ergeben ein warmes Klanggefüge. Die schönen Kehlkopfschläge fallen positiv auf.	
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Vereinzelt sind unreine Tonsprünge hörbar, doch wohl eher zufälliger Art.	
Rhythmik	Der Liedanfang ist jedesmal nicht ganz einheitlich. Das Tempo ist dem Text entsprechend, die Notenwerte exakt.	
Dynamik	Bis zur dritten Strophe werden dynamische Differenzierungen vermisst. Erst gegen Schluss wird gestaltet, auch im Jodel wäre noch mehr möglich gewesen.	
Handorgel-Begleitung	Lüpfiger und gut angepasster Begleit welcher eine Einheit mit den Sängern bildet.	
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt und die frohe, engagierte Singweise wird mit einer guten ersten Klasse belohnt.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Arnold Angela, Altdorf; Gabriel-Barmettler Manuela, Ennetbürgen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Halter Josef, Giswil	«Säg doch eifach einisch nei» - Ruedi Bieri
Tongebung	Die beiden Jodlerinnen verfügen über eine gepflegte Tongebung und haben eine gute Jodeltechnik. Schlusstöne dürften noch besser gestützt werden.	
Aussprache	Gute verständliche und gepflegte Aussprache.	
Harmonische Reinheit	Die Reinheit bleibt durchwegs gewahrt, einige kleine Tonsprünge sind leicht überhöht, was aber das Gesamtbild nie schmälert.	
Rhythmik	Rhythmisch wird exakt gesungen, die Temponahme ist der Komposition angepasst.	
Dynamik	Dynamisch könnte noch mehr differenziert werden, dies vor allem im Liedteil, der Jodel ist besser, die schönen Schwelltöne und Melodiebögen tragen viel zur Gestaltung bei.	
Handorgel-Begleitung	Angepasst und zweckmässig.	
Gesamteindruck	Der Vortrag wird gefühlvoll und erlebt dargeboten. Die Jodlerinnen überzeugen in allen Sparten und verdienen sich damit die Höchstnote.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JD - Jodler Duett

Arnold Ingrid, Andermatt; Rey Claudia, Andermatt, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Halter Josef, Giswil «Sunneschtrahle» - Hannes Fuhrer

Tongebung Zwei wohlklingende Stimmen, die gut zusammen passen. Mangelnde Tonstützen machen sich vor allem im Jodel bemerkbar (Hochtöne strahlen wenig).

Aussprache Verständlich. Aufpassen, dass Endsilben nicht zu stark betont werden. Jodelvokalisation ist natürlich, doch mit allzu vielen eintönigen "lu".

Harmonische Reinheit In Gis-Dur wird intoniert. Es gibt einige Unreinheiten zu notieren, weil ungenaue Tonfolgen gesungen werden (insbesondere die Tonschritte nach oben werden mangels Tonstützen gestossen). Bei der 2. Stimme sind Schleiftöne zu hören (zB Ende der LT 7 und 9 zu den nächst folgenden Takten). Im Jodel sind die Unreinheiten am auffälligsten.

Rhythmik Gute Temponahme. Rhythmisch richtig, bis auf ungenau punktierte Viertelnoten.

Dynamik Während des ganzen Vortrages wird wenig gestaltet; Höhepunkte im Jodel kommen nicht zur Geltung.

Handorgel-Begleitung Passt sich gut an und stützt sicher.

Gesamteindruck Die beiden Jodlerinnen haben ausgezeichnete Voraussetzungen, die sie unbedingt nutzen sollten (gezielte Stimmbildung und Atemtechnik). Dieser gute Vortrag kann nur teilweise überzeugen, weil die Tiefenwirkung fehlt.

Juror(in) Gody Studer

JD - Jodler Duett

Arnold-Wallimann Ruth, Bürglen UR; Wallimann Andrea, Luzern, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Haller Simon, Kägiswil «Chumm mit mer» - Ueli Moor

Tongebung	Besonders im Jodelteil gut zusammenpassende Stimmen. Lied- und Jodelhochlagen der 1. Stimme häufig etwas dünn und mit zu wenig Tragkraft. 2. Stimme mit eher offener Singweise und in den hohen Brustlagen hart. Atemstütze beider Stimmen bei Schlusstönen zu wenig gut (LT 12 und JT 16).
Aussprache	Mehrheitlich gut verständlich. Recht häufig offene Schluss-E (zB schöne, Matte, zäme, andre) und undeutlich gesprochene Schlusskonsonanten (zB chunnsch). Vokalisation gut und interessant gewählt.
Harmonische Reinheit	Allgemein gut gewahrt. Ungenaue Intonation der Triole in LT 4 der 1. Strophe. Schleifton dis-h der 2. Stimme in LT 2. Leicht sinkende Schlusstöne wegen fehlender Atemstütze.
Rhythmik	Triolen in LT 1 und 5 verhasstet. Ungenau punktierte Viertelnote in LT 11. Punktierte Viertelnote in JT 12 zu kurz gehalten. Tempo gut gewählt, mit ansprechendem "ritardando" am Jodelschluss.
Dynamik	Blasser, wenig gestalteter Liedteil, so "daherplätschernd". Recht ansprechende Schwelltöne im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Verschwommenes, leicht verhasstetes Einspiel. Angepasste Zwischenspiele und mehrheitlich zweckdienliche Unterstützung der Jodlerinnen. Basslauf in den JT 6/7 eher störend wie auch die gewählte Bassstufe in JT 12.
Gesamteindruck	Die Aufforderung zum "chumm mit mer" kommt noch zu wenig überzeugt und von Herzen. Der Liedteil und teilweise auch der Jodel wirken fad und werden wenig gestaltet. So kann noch keine echte Freude aufkommen.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JD - Jodler Duett

Banz Bruno, Rothenburg; Schärli Josef, Littau, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Berchtold Peter, Giswil	«Mis Sunntigsplätzli» - Ruedi Renggli
Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen, die erste Stimme hat allerdings in der Schaltlage enorm Mühe, dies vor allem im Liedteil.	
Aussprache	Verständliche Aussprache mit einzelnen Wortverbindungen wie Wenn-ich, wies-är, rüeft-es. Die Zwischen-H zB We-h-ei-de oder Hä-h-ärz sind störend. Die Vokalisation im Jodel ist abwechslungsreich.	
Harmonische Reinheit	Hier wird der Liedteil enorm belastet, der Jodel ist bis auf JT 7 rein. Der erste Jodler singt die meiste Zeit in der Schaltlage und erreicht die Hochtöne nie, gegen Schluss ermüden beide Stimmen stark, auch hier wird die Harmonie durchwegs getrübt.	
Rhythmik	Die Temponahme ist gut, Punktierungen sind exakt, der Jodel ist lüpfig. Einzig in LT 8 gerät der Viertel zu lang.	
Dynamik	Im Liedteil ist durch die verkrampfte Singweise keine Differenzierung möglich, der Jodel gelingt besser, hier sind schöne Schwelltöne vor allem in den Hochlagen hörbar.	
Handorgel-Begleitung	Angepasst und zweckmässig.	
Gesamteindruck	Dem verhaltenen Liedteil folgt ein lüpfiger und schwungvoller Jodel, dieser wertet den Vortrag wesentlich auf, trotzdem reicht es nicht mehr zur Höchstklasse.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JD - Jodler Duett

**Bischof-Hofer Beatrix, Wilen (Sarnen); Wigger Martin, Ried (Muotathal),
ZSJV**

Klasse 2

Begleitung:	Rymann Peter, Giswil	«Wenn's z'fyre git» - Ruedi Renggli
Tongebung	Ein unausgeglichenes Klangbild. Offener und heller die 1. Stimme; kehlig, verkrampt und halsig die 2. Stimme. Hinzu kommen Kurzatmigkeit, wenig Stütze und eine unkontrollierte Körperhaltung bei beiden Stimmen. Das Durchhaltevermögen wirkt sich ab der 3. Strophe aus: Einige Passagen, vor allem im Jodelteil, können zu wenig gestützt werden.	
Aussprache	Die jodeltechnischen Möglichkeiten werden gut genutzt und auch die Aussprache ist, mit Ausnahme der verbesserungswürdigen Schlussilben und Schlusskonsonanten, gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Unreine, im Ansatz oder bei Haltetönen schwankende, meistens absinkende Stellen, werden festgestellt. Der Mangel an Tonbildung wirkt sich harmonisch ungünstig aus. Hier einige Stellen, die zu tief ausfallen: LT 1 und 16 das "b", LT 7 das "a" und LT14 das "g". Der JT 11 mit dem aufsteigenden Motiv ist unsicher intoniert.	
Rhythmik	Das Tempo ist flott und auch die Taktart ist gut erfasst. Mit den Notenwerten nimmt man es, wie es gerade (atemtechnisch) so passt. Viele unpräzise Haltetöne, Punktierungen und Schlusstöne stören den rhythmischen Verlauf massiv.	
Dynamik	Spontan und freudig gelingt diese Sparte. Die Gestaltungsmöglichkeiten werden erkannt und treffend genutzt.	
Handorgel-Begleitung	Zielstrebig, locker und mit hübschen Einleitungen ist er eine gute Stütze und trägt gesamtheitlich aufwertend dazu bei, dass es keinen weiteren Klassenverlust gibt.	
Gesamteindruck	Grundsätzlich wird der Liedcharakter gut getroffen. Die Mängel in der Tonbildung und harmonischen Reinheit sind fundamental. Dank der frohen, differenzierten Gestaltung, der grundsätzlich schön klingenden 1. Stimme, reicht es ganz knapp zur erreichten Klasse. Eine gute Beratung verbunden mit gezielter Stimmbildung könnte dem Duett Flügel verleihen.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JD - Jodler Duett

Blum Erwin, Kriens; Waller Fredy, Kriens, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Amrein Paul, Kriens	«Hesch de Zyt» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die beiden Stimmen klingen weich und warm und passen sehr gut zueinander. Auch der Jodel klingt schön und strahlt in den Hochlagen.	
Aussprache	Sehr gut verständlich. Gute Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Hier gibt es Einiges zu vermerken. Im Eingangsmotiv und auch im folgenden Liedteil singt der 2. Jodler die Tonfolge c-d im LT 9 unrein. Im LT 7 unterfasst die 1. Stimme das "a" in der 1. Strophe. Der 2. Jodler singt das "h" im LT 8 der 2. und 3. Strophe leicht zu tief. Ebenso geraten die Aufgänge der 1. Jodelstimme im JT 1 und 9 und die Tonfolge c-g in LT 11 der 1. Strophe nicht rein. Verschwommen erklingt das Motiv des 2. Jodlers in den JT 7/8.	
Rhythmik	Im Liedteil werden die Viertelnoten in den LT 2 und 6 auf dem 3. Schlag unschön abgerissen. Die punktierten halben Noten in den LT 4 und 8 werden zu kurz gehalten. Die halbe Note im JT 14 gerät ebenfalls zu kurz. Das Tempo wird im Lied und im Jodel richtig gewählt.	
Dynamik	Es wird im Lied textgemäss und spannungsvoll gestaltet. Der Jodel wird schön differenziert und lebhaft dargeboten.	
Handorgel-Begleitung	Sehr schöne Einspiele. Der Begleiter geht auf die Sänger ein und unterstützt sie gekonnt.	
Gesamteindruck	Obwohl die Darbietung mit einigen Mängeln behaftet ist, überzeugt sie in ihrer Gestaltung.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

JD - Jodler Duett

Bucher Andrea, Winikon; Hauri-Bucher Ursula, Reitnau, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Bucher Edith, Kriens «Verliebt» - Jürg Röthlisberger

Tongebung Die beiden Stimmen passen gut zusammen und singen und jodeln in lockerer Art.

Aussprache Die gut verständliche Aussprache und die natürliche Jodelvokalisation passen in die gewissenhafte Vorbereitung.

Harmonische Reinheit Lied und Jodel werden mit Ausnahme des leicht wackeligen Aushaltetones im LT 4 harmonisch sauber dargeboten.

Rhythmik Klar gegliedert, präzise Einsätze und schöne Tempiwechsel zeichnen die Sparte aus. Einzig die Viertelsnoten am Jodelschluss (Variante 1) werden zu kurz gehalten.

Dynamik Die Darbietung wird aussagekräftig gestaltet und erfährt schöne Höhepunkte. Nur: Dass man beim dritten Jodeldurchgang die erste Hälfte des Jodels durch die Handorgelbegleiterin spielen lässt und nicht jodelt, liegt hart an der Grenze der durch den Komponisten gemachten Partiturbemerkung; "Den Interpreten wird grosszügig Gestaltungsfreiraum zugestanden". In Zukunft müsste man solche Ansinnen im Einvernehmen des Komponisten der Jury melden.

Handorgel-Begleitung Klar erkennbare rhythmisierte Begleitung, das Duett einfühlsam unterstützend.

Gesamteindruck Das Publikum und die Jury erfreuen sich an der erlebt vorgetragenen, schön gestalteten und glanzvolle Passagen enthaltenden Darbietung.

Juror(in) Georges Hunziker

Buchmüller Christina, Schenkon; Epp René, Alpnach Dorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Epp René, Alpnach Dorf «Wenn's z'fyre git» - Ruedi Renggli

Tongebung Gut zusammen passende Stimmen, welche locker und beweglich sind.

Aussprache Natürlich und verständlich, Konsonanten dürften noch etwas prägnanter sein. Die Vokalisation ist abwechslungsreich.

Harmonische Reinheit Im Liedteil sauber und rein, im ersten Jodel ist der zweite Jodler in JT 3 ungenau, der Schlusston gerät mangels Stütze jedesmal leicht zu tief.

Rhythmik Gut gewähltes Tempo und exakte Notenwerte.

Dynamik Im Liedteil könnte man noch etwas mehr gestalten, der Jodel ist aber "walzerisch" gut getroffen und gefällt.

Handorgel-Begleitung Gekonnte Selbstbegleitung, griffsicher und gut unterstützend.

Gesamteindruck Die kleinen Mängel in den einzelnen Sparten vermögen den Gesamteindruck nicht zu schmälern, die lüpfige Vortragsweise überzeugt und wird mit einer guten Klasse 1 belohnt.

Juror(in) Bernadette Roos

JD - Jodler Duett

Burri Franz, Lindau; Balmer Friedrich, Zweidlen, NOSJV

Klasse 3

Begleitung: Thalmann Susi, Winterthur «Nöiy Tön» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Obwohl die beiden Stimmen recht gut zusammen passen, sind sie zu stumpf, je nach Lage resonanzarm und ohne Strahlungskraft.
Aussprache	Der ganze Text ist zu wenig klar gegliedert und zum Teil unverständlich. Auch die Konsonanten sind unscharf. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Sehr viele Trübungen. Beide Stimmen: Jodeleingang und JT 2, 3; Schlussakkorde im Jodel (JT 4 und 8); Unisonoton "des" in JT 4 in allen Strophen nicht unisono; häufige Tonschwankungen. 1. Stimme: das "as" in LT 10 und die Tonfolge f-as-des in JT 2 etwas zu tief intoniert; Folgeton "es" wieder überhöht; das "as" in JT 3 zu hoch (3. Strophe). 2. Stimme: Unpräzise Stimmführung in den LT 5, 7, 8, 12 und im JT 2 mit überwiegend leicht unterfassten Tönen und dadurch Trübung der Reinheit; Schleifer in LT 9.
Rhythmik	Das Tempo ist im Lied und im Jodel gut gewählt. Rhythmisch sind einige uneinheitliche Punktierungen festzustellen. Die Viertelnote im LT 10 wird jeweils zu kurz gehalten. Die Metrik ist klar erkennbar.
Dynamik	Ansatzweise ist im Liedteil eine Gestaltung erkennbar. Klare und schöne Differenzierungen fehlen aber. Der Jodel bleibt spannungsarm. Es fehlen schöne Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt griffsicher und unterstützt die beiden Jodler harmonisch und rhythmisch korrekt.
Gesamteindruck	Leider sind klare Mängel ersichtlich. Der Vortrag ist vor allem harmonisch stark belastet. Die verhaltene und kontrastarme Interpretation lässt kein besseres Ergebnis zu.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Bussmann Pia, Fenkrieden; Vitali Albert, Oberkirch, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Theiler Röbi, Dietwil «Glücklich si» - Ruedi Renggli

Tongebung	Die beiden Stimmen sind klangvoll und kräftig. In den Schlussakkorden macht sich die fehlende Tonstütze bemerkbar.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und gepflegt, die Aussprache klar und verständlich.
Harmonische Reinheit	Abgesehen vom Aussetzer der 2. Stimme im JT 6 ist die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Das Tempo ist angemessen, die Rhythmik präzise.
Dynamik	Die Gestaltung ist textgerecht und passend, die Melodiebögen dürften im Liedteil ausgeprägter sein.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, einfühlsam und unterstützend.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Leistung, getragen von innerem Empfinden und froher Ausstrahlung.
Juror(in)	Sigi Schmid

JD - Jodler Duett

Cespedes-Bucher Irma, Schachen; Fallegger Romy, Malter, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Bucher Jörg, Malter «Wunder vom Augblick» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung Zwei klangvolle Stimmen, die sich gekonnt ergänzen. Einzig in den LT 11 und 18 sowie in den JT 10 - 12 fehlt die Tonstütze.

Aussprache Die Jodelvokalisation ist natürlich, die Aussprache deutlich und prägnant.

Harmonische Reinheit Die erste Strophe ist verschiedentlich getrübt, die Startschwierigkeiten sind offensichtlich. Dank einer markanten Steigerung wird die Reinheit klar besser.

Rhythmik Die Vorgabe "frischer" im JT 5 ist wenig spürbar, rhythmisch wird präzise und korrekt gesungen.

Dynamik Abgesehen von den fehlenden Melodiebögen in den LT 10 - 11 ist die Gestaltung abwechslungsreich und phantasievoll.

Handorgel-Begleitung Der Begleiter spielt einfühlsam und sicher, der Gesamteindruck wird klar aufgewertet.

Gesamteindruck Ein freudig erlebter Vortrag, gefühlvoll und mit innerem Empfinden.

Juror(in) Sigi Schmid

Dobler Sandra, Galgenen; Cavegn Pius, Lachen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Oetiker Beatrice, Reichenburg «Lueg uf» - Ruedi Renggli

Tongebung Jodlerin mit tragender Stimme, dunkel gefärbt, in der Schaltlage leicht im Hals klingend, sichere Hochlage. Jodler mit kräftiger Stimme, vereinzelt gepresst und in der Brustlage hart und flach. Zusammen klingen die Stimmen nicht immer ausgeglichen.

Aussprache Gut verständlicher Text. Die Jodelvokalisation ist nicht abgestimmt und eintönig (insbesondere beim Jodler viele dumpf klingende "o" und "u" - wenig "lü").

Harmonische Reinheit Das Lied wird in B-Dur intoniert. Viele unpräzise Tonschritte trüben die harmonische Reinheit. Insbesondere der Jodler singt oft Tonfolgen ungenau (zB LT 6, 9, 10, JT 8, 9, 14 - 16).

Rhythmik Die Temponahme ist passend und rhythmisch wird korrekt interpretiert.

Dynamik Trotz klar spürbarem Gestaltungswillen ist der Spannungsaufbau wenig glaubhaft: Mehr auf den Text eingehen und im Jodel zusammenhängende Melodiebögen singen.

Handorgel-Begleitung Einfühlsam und gut stützend.

Gesamteindruck Mit gezielten Übungen im Stimmbereich kann die Tongebung und mit ihr die Harmonie verbessert werden. Dieser Vortrag erhält das Prädikat "gut", weil er insgesamt teilweise überzeugt.

Juror(in) Gody Studer

JD - Jodler Duett

Elsener Lydia, Oberkirch; Marfurt Vreny, Sursee, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Kohler Kari, Hergiswil	«Sunneschtrahle» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Klar, hell und klangvoll singt die 1. Stimme, warm und tragend die 2. Stimme; ausser in den Tieflagen klingt es gut ausgeglichen. Saubere Kehlkopfschläge und rund klingende Hochtöne gefallen. Einzelne Schaltlagetöne würden durch das Öffnen im Hals noch schöner und runder.	
Aussprache	Dank der 1. Stimme, welche meistens sehr gut spricht, ist der Text verständlich. Es fehlt nur oftmals der Klinger "r" wie zB bei "wundeba", (= "wunderbar"). Gut gewählte Vokalisation.	
Harmonische Reinheit	Partiturgetreue Wiedergabe. Kleine Unreinheiten zufälliger Art, zB Tieflagen im Jodel oder unstabiler Schlusston.	
Rhythmik	Klar gegliedert, gut gewähltes Tempo.	
Dynamik	Der Liedteil bis LT 8 dürfte mehr Differenzierungen beinhalten. Schöne Gestaltung ist im 2. Teil hörbar.	
Handorgel-Begleitung	Harmonisch korrekt, sicher und schön angepasst wird begleitet. Schade, dass die Bässe kaum hörbar sind. Wenn diese tragender gespielt werden, ist die Unterstützung besser gewährleistet.	
Gesamteindruck	Inniges und gefühlvolles Singen ist spürbar, der 3. Jodel wertet dynamisch auf. Melodiebögen besser ausschöpfen würde noch mehr Überzeugung bringen. Durch das Beheben der einzelnen Mängel und dem etwas mutigeren Interpretieren wird beim nächsten Mal die Höchstklasse nicht mehr knapp verpasst.	
Juror(in)	M. von Gunten	

Felder Willi, Finsterwald; Keller-Bucher Agnes, Littau, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Ettlin Sepp, Kerns	«Jede Tag isch wie n'es Wunder» - Willy Felder
Tongebung	Kräftige und klangvolle Stimmen, die gut zusammenpassen.	
Aussprache	Deutlich und gepflegt, gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einzelne Trübungen in der 1. Strophe in den JT 3 und 11, sonst partiturgetreue Stimmführung.	
Rhythmik	Korrekt und präzise, schwungvolle Tempi im Lied- und Jodelteil.	
Dynamik	Abwechslungsreich gestaltet mit schönen Schwelltönen im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Phantasievolles Vorspiel und schöne Zwischenspiele, einfühlsam und unterstützend.	
Gesamteindruck	Freudiger und erlebter Vortrag überzeugend dargeboten, besonders in der 2. und 3. Strophe.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

JD - Jodler Duett

**Frick-Schläpfer Claudia, Urnäsch; Brunner-Schläpfer Rösli,
Schwellbrunn, NOSJV**

Klasse 2

Begleitung:	Meier-Bösch Heidi, Herisau	«Glücklich sy!» - Ernst Sommer
Tongebung	Die zwei feinen Stimmen passen gut zueinander. Sie sind rund und weich in den "piano"-Stellen. Bei den "forte"-Stellen müssten sie noch tragender und klangvoller werden.	
Aussprache	Gut verständlich. Konsonanten noch zu wenig prägnant. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme stützt teilweise die Töne nicht richtig und unterfasst sie, so zum Beispiel die Tonfolge gis-h im LT 3 der 2. und 3. Strophe. Etwas ungenau intoniert sind auch die Achtelpartien in den LT 11/12 und der Schlusston. Unsichere Tonsprünge im JT 7.	
Rhythmik	Ausser der zu kurz gehaltenen punktierten Viertelnote im LT 3 der 1. Strophe gibt es in der Rhythmik keine Verstösse. Auch das Tempo ist gut gewählt.	
Dynamik	Die schön erarbeiteten Piano-Stellen wirken recht gut. Es fehlen aber die Melodiebogen und die schönen Differenzierungen. Auch im Jodel wünschte man sich noch klangvollere Höhepunkte und Schwelltöne.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt die beiden jungen Jodlerinnen sehr gekonnt und harmonisch exakt.	
Gesamteindruck	Die Darbietung ist gefühlvoll, aber doch noch etwas diskret und ein wenig zu brav. Das Duett ist aber auf einem guten Weg und absolut fähig, in Zukunft Höchstnoten zu erzielen.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

JD - Jodler Duett

Gernet-Aregger Ursula, Horw; Aregger Ueli, Kastanienbaum, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Theiler Röbi, Dietwil «Mi Innerschwiz» - Hans Aregger

Tongebung	Die Stimmbildung des Jodlers ist nicht auf der Stufe seiner Partnerin. Das Klangbild und die Stimmresonanz sind nicht ideal ausgeglichen. Den strahlenden Hochtönen der ersten Stimme kann der Jodler nicht genügend folgen. Schade, dass der atembedingte Absetzer in JT 14 eingeflochten wird.
Aussprache	Die d, zB in "gänd d'Hand" und r in "Jahr" oder "Schwur" werden durch die 2. Stimme undeutlich gesprochen. Die Jodelvokalisation ist gut und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Klare und treffsichere Oktavsprünge gelingen einwandfrei. Die kleinen Instabilitäten durch die 2. Stimme sind nicht erwähnenswert.
Rhythmik	Die Präzision des 3/4-Taktes wird öfters durch verkürzte Haltetöne beeinträchtigt. Der Melodiefluss ist dadurch nicht ganz metrisch.
Dynamik	Der Vortrag wird dynamisch schön gestaltet. Melodiebögen mit gutem Aufbau und klangvollen Schwelltönen tragen zur differenzierten Interpretation bei.
Handorgel-Begleitung	Schöne Einleitung und Überleitungen zu den einzelnen Strophen. Diskret und mit gutem dynamischen Gespür ist er ein sicherer Wert.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist geprägt von einer eher zurückhaltenden Stimmung. Es sind zwar glanzvolle, gut empfundene Momente und absolute Stilsicherheit vorhanden. Der befreiende, stimmungsvolle Durchbruch als Einheit und Ausdruck einer begeisternden Darbietung ist nicht durchwegs auf den Punkt getroffen.
Juror(in)	Felix Inglin

Graf-Tanner Hedwig, Hofstatt/Luthern; Burri Beat, Hofstatt, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Kohler Kari, Hergiswil «Herbschtfarbe» - Kari Kohler

Tongebung	Ein klangvolles Duett mit tragenden Stimmen. Der Jodler singt den Schlusston im JT 8 gepresst.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich, die Aussprache deutlich und verständlich.
Harmonische Reinheit	Jodlerin und Jodler konzentrieren sich zu wenig auf das Begleitinstrument, es wird überhöht oder unterfasst, so im LT 10 und in den JT 1, 2, 4 und 7.
Rhythmik	Das Tempo ist treffend, die Rhythmik korrekt.
Dynamik	Der Liedteil wirkt gleichförmig, der Jodel ist spannungsvoller gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, einfühlsam und unterstützend.
Gesamteindruck	Die Abzüge in der Reinheit beeinträchtigen die Darbietung, doch dank dem kraftvollen und freudig erlebten Jodel erreicht der Vortrag knapp die Klasse 1.
Juror(in)	Sigi Schmid

JD - Jodler Duett

Haas-Peter Caroline, Willisau; Meyer-Christen Trudy, Willisau, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung: Christen Jacqueline, Luthern «Glück ha?» - Miriam Schafroth
Dorf

Tongebung	Warm und wohlklingend. In den JT 3 und 7 ist der Stimmsitz der 1.Stimme beim Ton "f" zu weit hinten, die Hochtöne im JT 6 gepresst.
Aussprache	Gut verständlich mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gesamthaft gut erarbeitet. Vereinzelte Tonschwankungen in den Hochtönen (zB JT 6).
Rhythmik	Leichte und beschwingte Temponahme, exakte Notenwerte.
Dynamik	Textgerecht ausgearbeitet im Liedteil. Schöne Differenzierung und Schwelldynamik im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam und beweglich wird der Vortrag mit gefälligen Ein- und Zwischenspielen gut unterstützt.
Gesamteindruck	Beherrzte und gefühlvolle Darbietung, der Jodel gefällt besonders.
Juror(in)	Josef Lustenberger

Häberli Peter, Aesch; Häberli Marietta, Aesch, ZSJV **Klasse 2**

Begleitung: Emmenegger Conny, Aesch LU «E Wandertag» - Ruedi Renggli

Tongebung	Das Duett verfügt über klangfähige, reife Stimmen, die auch gut zusammenpassen. Lange, von der Komposition gegebene, zusammenhängende Melodiebögen verlangen eine entsprechende fundamentale Atmung. Auf die Routine in der Atem- und Stimmbildung kann man sich nicht verlassen. Die atemtechnische Abstimmung ist nicht optimal und führt zu unschönen Zäsuren.
Aussprache	Zügige Tempi verleiten zu Wortverbindungen und zu wenig prägnanten Konsonatenbildung. Teilweise ist der Vortrag unverständlich. Die Prägnanz wird zu wenig beachtet. Die Vokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Kleinere Tonschwebungen, vorab in den Hochtönen und am Schluss, stören einige Male das einheitliche Klangbild. Mehrheitlich wird rein und sicher intoniert.
Rhythmik	Zügiges, strammes Tempo im Lied und Jodel. Die im Jodelfluss durch die 1. Stimme falsch gesetzten Atemzäsuren (Ausgang JT 3 und 7) stören den metrischen Ablauf. Der Viertel in LT 8 in der 2. Strophe auf "Juz" ist zu kurz.
Dynamik	Die dynamischen Möglichkeiten werden erkannt und auch begrenzt ausgekostet. Schwelltöne bereichern den Vortrag, dessen gestalterische Stärke eher im Jodel zum Tragen kommt.
Handorgel-Begleitung	Spielt beweglich und korrekt. Die Lautstärke müsste angemessener, etwas zurückhaltender angepasst sein.
Gesamteindruck	Die Sorgfalt bei der Ausgestaltung wird zu wenig beachtet. Die stimmlichen und gestalterischen Möglichkeiten sind vorhanden. Diese gezielter und wirkungsvoller einzusetzen dürfte für ein nächstes Mal zum Überlegen sein.
Juror(in)	Felix Inglin

JD - Jodler Duett

**Haffa-Zihlmann Andrea, Andwil TG; Städler Diem Claudia, St. Gallen,
NOSJV**

Klasse 1

Begleitung:	Bösch Daniel, Appenzell	«Die lieb Blick» - Willi Valotti
Tongebung	Gut zusammend passende Stimmen, klangvoll weich und tragend.	
Aussprache	Verständlicher Text mit schönen Klingern sowie abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Absolut rein mit präzisen Tonsprüngen in Lied- und Jodelteil.	
Rhythmik	Gut angepasstes Tempo und sehr gut erarbeitete Rhythmik mit einem spannungsvollen Melodiefluss.	
Dynamik	Hier wird aus dem Vollen geschöpft. Lied- und Jodelteil werden phantasievoll gestaltet und mit diversen Höhepunkten gespickt.	
Handorgel-Begleitung	Ein virtuos und griffsicheres Begleitspiel bildet eine Einheit mit den beiden Jodlerinnen.	
Gesamteindruck	Dieser liebe Blick ist in allen Teilen spürbar und wird mit viel Musikalität und innerem Empfinden verbreitet. Ein absoluter Hörgenuss!	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JD - Jodler Duett

Heim Ursula, Beinwil (Freiamt); Heim Daniela, Oberrüti, ZSJV

Klasse 3

Begleitung: Birrer Hansjörg, Oberrüti «Bärgwält» - Vreni Alessandri-Stadelmann

Tongebung	Beide Stimmen sind gesund, hell und natürlich schön. Die 1. Stimme weist auch schon recht guten Klang auf. Die flache Mundstellung verhindert aber Tragkraft und satte Resonanz. Die Jodeltechnik ist noch mangelhaft, da die Konsonantenbildung zu schwerfällig ist und die Kehlkopfschläge durch "u-wo" oder Absetzer verhindert werden.
Aussprache	Viele unverständliche Wörter; oftmals nicht hörbare Konsonanten; störende Wortverbindungen wie zB "Schönschtuf", "nurüberall" usw.. Die Jodelvokalisation ist meist abwechslungsreich, dürfte aber noch besser aufeinander abgestimmt werden.
Harmonische Reinheit	Die Melodie ist richtig erarbeitet. Teils unpräzise Stimmführung der 2. Stimme und ungenaue Tonsprünge vor allem im Jodelteil stören aber die Harmonie.
Rhythmik	Das Tempo ist passend. Die verhassteten Partien, LT 5 und 8, flüchtige Punktierungen, zB LT 3, 7 und 11 sowie die abgerissenen Schlusstöne belasten das rhythmische Gesamtbild.
Dynamik	Dynamische Ansätze sind vorhanden, zB in der 2. Strophe LT 6 und 7 oder auch im Jodel. Spannung und Höhepunkte fehlen aber noch.
Handorgel-Begleitung	Kleiner Patzer im Einspiel; der Takt in den Vor- und Zwischenspielen sollte dem Lied angepasst werden. Die Spielweise müsste tragender sein, um die Sängerinnen besser zu stützen. Die Spielsicherheit und das harmonische Gefühl sind vorhanden.
Gesamteindruck	Die frische Vortragsweise gefällt. Der Gestaltungswille ist spürbar, das Ganze bleibt aber zu gleichförmig. Der erwähnten Mängel wegen liegt keine bessere Klassierung drin. Die Stimmen sind absolut entwicklungsfähig. Mit gezielter Schulung kann sicher eine überzeugendere Leistung erbracht werden.
Juror(in)	M. von Gunten

Hess-Bünter Cornelia, Engelberg; Durrer-Rohrer Ruth, Sachseln, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Nöpflin Adrian, Wolfenschiessen «Trotzchöpfli» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Kultivierte und weiche Tongebung mit schönen Hochtönen im Jodel.
Aussprache	Abwechslungsreiche Vokalisation, gut verständliche Sprache.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerinnen überzeugen mit klarer Stimmführung im Text- und Jodelteil.
Rhythmik	Stets einwandfrei und exakt.
Dynamik	Der Jodel gefällt von der lebendigen Gestaltung her besser als der Liedteil, in welchem manchmal etwas verhalten gesungen wird.
Handorgel-Begleitung	Diskrete, griffsichere und bewegliche Begleitung, schön mit den Jodlerinnen mitgehend.
Gesamteindruck	Ein aussagestarker, schön gestalteter Vortrag. Text und Melodie werden mit Wärme und Ausdruck vorgetragen. Das "Trotzchöpfli" wird glaubhaft dargeboten.
Juror(in)	Edi Feusi

JD - Jodler Duett

Hess-Bünter Cornelia, Engelberg; Müller Peter, Engelberg, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Näpflin Adrian, Wolfenschiessen	«S' Jödele» - Ruedi Renggli
Tongebung	Gut passende Stimmen ergeben zusammen einen angenehm weichen Klang. Die erste Stimme ist kultiviert und klangvoll, oft aber etwas gehemmt wirkend. In der zweiten Stimme teilweise leise und dünn klingende Passagen (zB in Strophe 1 in den LT 4 und 8).	
Aussprache	Gut verständlich, in natürlicher, charakteristischer Färbung.	
Harmonische Reinheit	Unreinheiten, verursacht von der zweiten Stimme, werden in den LT 1, 4, 8 und 12 bei den Achtelpassagen notiert. Der Jodelschlussston ist kraftlos und dünn. Die Tonfolge der Jodlerin im JT 7 erklingt unrein.	
Rhythmik	Exakt, mit gut spürbarer Metrik. Der tänzerisch-bewegliche Melodiefluss gefällt.	
Dynamik	Textliche Umsetzung nur ansatzweise spürbar, der Strophenteil wirkt eher gleichförmig. Jodel sehr spannungsvoll mit schönen Höhepunkten.	
Handorgel-Begleitung	Griffsichere, angepasste und gut unterstützende Begleitung. Zwischenspiele scheinen etwas "weit hergeholt" und melodiefremd.	
Gesamteindruck	Die Höhepunkte dieses Vortrages sind die überzeugend gestalteten Jodelteile, welche dem Vortrag die Klasse 1 sichern. Das ist "Jödele"!	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Hirschi-Bieri Helen, Wiggen; Bieri Madlen, Meggen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Bächler-Bieri Barbara, Baar	«Sunntig uf mim Aelpli» - Emil Wallimann
Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen und bilden einen ausgeglichenen Duettklang. Die Tongebung ist schön und klar, wirkt aber stellenweise breit und hart. Einzelne Töne werden zu wenig gestützt.	
Aussprache	Natürlich und gut verständlich, ausser den Piano-Stellen. Passend gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in H-Dur. Das harmonische Klangbild wird mehrheitlich gut gewahrt, abgesehen von vereinzelt, getrüben Stellen, zB in den LT 6, 7 und in den JT 1, 4, 13. Im JT 3 singt die 1. Stimme ein "e" statt ein "d".	
Rhythmik	Recht genau. Einzelne Notenwerte geraten etwas zu kurz, zB in den LT 6, 12 und in den JT 2, 10 und 12. Das Tempo ist treffend gewählt.	
Dynamik	Differenziert und abwechslungsreich. Das Duett bemüht sich sehr (fast zu viel) um eine textgemässe Gestaltung. Dadurch geht die Lebendigkeit etwas verloren. Gefälliger Jodel, bei welchem vor allem am Schluss viel Kraft im Spiel ist.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, schön angepasst und diskret. Die Vor- und Zwischenspiele sind gefällig.	
Gesamteindruck	Der Vortrag wird deutlich spürbar gestaltet. Die echte Freude kommt aber zu wenig glaubhaft zum Ausdruck. Allerdings ist eine sehr gute Probenarbeit erkennbar. Die Klasse 1 wird knapp verpasst.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JD - Jodler Duett

Huber Annemarie, Wasen; Barbetta Brigitte, Wasen, BKJV

Klasse 1

Begleitung:	Kämpfer Marianne, Dürrenroth «De Brunne singt» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Das Klangbild im Jodel ist ausgeglichen und tragend. Im Liedteil ist der Stimmenausgleich nicht ideal. Die 2. Stimme ist in den tieferen Lagen klargarm und wenig beweglich.
Aussprache	Meist sehr verständlich. Wiederum in tiefen Lagen ist im Liedteil die Deutlichkeit der Sprache durch die 2. Stimme belastet. Dunkle, undeutliche Vokale sind festzustellen.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil unterfasst die 2. Stimme tendenziell in ihrer Stimmlage, vor allem in der 1. Strophe. Massiv zu tief ist das "a" in den LT 8 und 10. Im JT 4 ist der Zweiklang gestört (unrein).
Rhythmik	Präzise eingehalten wird der 9/8-Takt. Die Tempoveränderungen sind geschickt auf den Text abgestimmt.
Dynamik	Mit wohldosierter, abwechslungsreicher Dynamik gestalten die Sängerinnen das Lied. Schöne "crescendi" und "decrescendi" bereichern den Vortrag.
Handorgel-Begleitung	Gefühlvoll wird der Vortrag mitgestaltet und zusätzlich bereichert.
Gesamteindruck	Die Entwicklung des Vortrages nimmt von Strophe zu Strophe erfreulich steigernde Formen an. Die Interpretation überzeugt schlussendlich durch die Natürlichkeit und die glaubhafte Gestaltung.
Juror(in)	Felix Inglin

Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen; Ineichen Barbara, Wolhusen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Wolhusen «Es ewigs Ryffe» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen von Mutter und Tochter, wohlklingend, tragend und beweglich in Lied und Jodel.
Aussprache	Sehr gut verständlich, exakte Konsonanten und schöne Klinger, abwechslungsreiche Vokalisation
Harmonische Reinheit	Hie und da sind einzelne Tonsprünge nicht rein, dies aber eher zufällig,
Rhythmik	Dem Lied angepasstes Tempo mit genauen Notenwerten, auffallend in den Sechzehntelpartien des Jodels.
Dynamik	Der Vortrag wird in Lied und Jodel differenziert gestaltet, schöne Spannungsbögen führen zu mehreren Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Virtuos, griffsicher und sehr gut stützend.
Gesamteindruck	Ein wunderschöner Vortrag, gefühlvoll und erlebt dargeboten, ein Genuss für Jury und Zuhörer.
Juror(in)	Bernadette Roos

JD - Jodler Duett

**Jost Claudia, Schwarzenberg LU; Achermann-Kurmann Renate, Inwil,
ZSVJ**

Klasse 2

Begleitung:	Stocker Andrea, Neuenkirch	«Und wieder einisch.....» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Die beiden feinen Jodelstimmen passen gut zusammen und bilden einen ausgeglichenen Duettklang. Die Tongebung erscheint noch eher stumpf, flach und spannungsarm, was sich auf die anderen Sparten auswirkt. Vereinzelt werden die Töne zu wenig gestützt.	
Aussprache	Natürlich und verständlich. Die Schlusssilben sind teilweise flüchtig und uneinheitlich. Die Konsonantensprache kann noch verbessert werden. Gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Recht gut gewahrt. Die Stimmführung der 1. Jodelstimme ist mehrheitlich genau. Bei der 2. Jodelstimme sind einzelne Stellen getrübt, zB in den LT 1, 3, 6, 7. Intoniert wird in H-Dur.	
Rhythmik	Zügiges Tempo, passend zum Text. Die Metrik im Liedteil ist gut erfasst. Hingegen ist der 4/4-Takt im Jodelteil durch die stockende Singweise nicht immer als solcher erkennbar. Die Achtel in den JT 1, 3, 5 werden leicht verhasstet, und im JT 6 wird eine Fermate gesungen.	
Dynamik	Gute Ansätze sind vorhanden und der textgemässe Gestaltungswille ist klar spürbar, jedoch stimmlich nicht ganz tragend. Höhepunkte fehlen.	
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und einfühlsam, mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen.	
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen geben ihr Bestes, jedoch kommt die Fröhlichkeit und Frische noch zu wenig zum Ausdruck. Mehr Überzeugung würde den Vortrag beleben.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JD - Jodler Duett

Juchli Beatrix, Maschwanden; Kehrli Petra, Gränichen, NWSJV

Klasse 3

Begleitung: Birrer Hansjörg, Oberrüti «E Sunnetag» - Ruedi Renggli

Tongebung	Die beiden Jodelstimmen geben ihr Bestes und verfügen über angenehme Stimmen, welche jedoch teilweise stumpf, glanzlos und kurzatmig erscheinen. Öfters werden die Töne zu wenig gestützt, zB beim Lied- und Jodelschluss, wo die Töne vereinzelt flackrig klingen. Atem- und Jodeltechnik müssten verbessert werden.
Aussprache	Natürlich und verständlich. Es dürfte jedoch stellenweise noch prägnanter gesprochen werden. Die Jodelvokalisation ist abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in B-Dur. Stellenweise gelingt die Harmonie recht schön. Wegen der ungenügenden Atemstütze schleichen sich aber im Lied- und im Jodelteil öfters harmonische Trübungen ein, zB in den LT 2, 6, 9, 12, 14 und in den JT 1, 3, 6, 7, 9, 13 und 15.
Rhythmik	Gefällig gewähltes Tempo. Die Rhythmik erscheint teilweise flüchtig. Vereinzelte Notenwerte geraten zu kurz, zB in den LT 8, 15 und in den JT 8 und 16.
Dynamik	Die beiden Jodlerinnen versuchen zu gestalten. Gesamthaft wirkt der Vortrag jedoch gleichförmig, kontrastarm und verhalten. Dem Text wird zu wenig nachgelebt.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, diskret und angepasst. Der Liedschluss wird etwas zu schnell gespielt.
Gesamteindruck	Gute Ansätze sind vorhanden, jedoch vermag der Vortrag durch die genannten Mängel wenig zu begeistern. Die Schönheit des "Sunnetag" kommt zu wenig glaubhaft und erlebt zum Ausdruck. Durch gezielte Simmbildung kommt das Duett bestimmt einen Schritt weiter.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Kammermann-Unternährer Rita, Romoos; Roos-Unternährer Esther, Wolhusen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Rööfli-Distel Luzia, Finsterwald «Chreislouf» - Marie-Theres von Gunten LU

Tongebung	Bestens zusammenpassende, klangvolle Stimmen mit sehr guter Jodeltechnik. Es wird locker und mit warmer Tongebung gesungen.
Aussprache	Gepflegt und sehr gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meist gut gewahrt. Es sind nur wenige, kleine Trübungen zu hören.
Rhythmik	Korrekt. Passende Tempi mit klar spürbarer Metrik.
Dynamik	Gestaltung aus dem Text heraus. Gut spürbarer Spannungsaufbau und ansprechende Schwelltöne, vor allem in der dritten Strophe.
Handorgel-Begleitung	Sichere, exakte und sehr einfühlsame Unterstützung des Vortrags mit passenden Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Eine eindrückliche, frische Darbietung, die durch die schöne Einheit der wohlklingenden Stimmen mit dem ausgezeichneten Begleitspiel überzeugt.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

Kiser-Heinzer Iren, Ebikon; Hodel-Heinzer Hedy, Küsnacht, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung:	Achermann Peter, Ibach	«Blueschtfahrt» - Stephan Haldemann
Tongebung	Schöne, gut zusammen passende Stimmen. Gekonnte Jodeltechnik, strahlende Hochtöne.	
Aussprache	Die Aussprache ist bis auf einige unscharfe Konsonanten gut und verständlich. Die Jodelvokalisation wird abwechslungsreich gestaltet.	
Harmonische Reinheit	Der Vortrag ist harmonisch sehr stabil. Das Klangbild ist rein, die Stimmführung sicher. Störend wirkt die Bass-Oktavparallele des Begleiters im LT 6.	
Rhythmik	Einwandfrei. Tempo im Liedteil gut gewählt. Der Jodel könnte etwas schwungvoller sein.	
Dynamik	Sehr schöne Gestaltung im Lied und im Jodel. Die beiden Sängerinnen verstehen es, schöne und klangvolle Höhepunkte zu setzen.	
Handorgel-Begleitung	Abgesehen von der erwähnten Anmerkung in der harmonischen Reinheit ist die Begleitung sehr angepasst und dynamisch mitgehend.	
Gesamteindruck	Ein sehr schöner, überzeugender Vortrag. Die Interpretation gelingt beispielhaft und die Wirkung der Darbietung ergibt ein ausgereiftes Gesamtbild.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

König Erna, Bottenwil; Stadelmann Franz, Langnau b. Reiden, ZSJV **Klasse 2**

Begleitung:	Troxler Yvonne, Strengelbach	«Sing doch eis für mi!» - Adolf Stähli
Tongebung	Recht gut aufeinander abgestimmte Stimmen, jedoch eher kurzatmig. Da und dort gut hörbare Atemzäsuren.	
Aussprache	Besonders in der 2. und 3. Strophe gut und deutlich. In der 1. Strophe einige schlecht hörbare Klinger (zB es, Huus, uus). Angepasste Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Im Liedteil abgesehen vom Schlussston der 1. Stimme in der 1. Strophe (leicht sinkend), rein. Hochtöne in den JT 1, 4, und 5 leicht unterfasst.	
Rhythmik	6/8-Takt gut erfasst. Ansprechendes Tempo im Lied und im Jodel. Halbe Noten in LT 2 und 4 zu kurz gehalten.	
Dynamik	Im Liedteil wenig textgerechte dynamische Gestaltung und daher blass und farblos. Ansatzweise schön gestaltete Schwelltöne im Jodel, der dadurch etwas mehr lebt.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und das Duett gut und zweckmässig unterstützend. Etwas schwere Bässe im Einspiel.	
Gesamteindruck	Der Vortrag wurde solide erarbeitet. Der Liedteil wirkt gestalterisch aber zu verhalten und kann zu wenig strahlen. Im Jodelteil wird teilweise ansprechend gestaltet. Gesamthaft ist der Vortrag noch zu wenig ausgereift.	
Juror(in)	Martin Jutzeler	

JD - Jodler Duett

Kuhn Sabina, Münchenbuchsee; Felder-Zihlmann Rita, Entlebuch, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung: Schmid Kurt, Oberwangen b. «I föhl mi rych» - Emil Wallimann
Bern

Tongebung	Die Stimmen passen gut zueinander und sind beweglich. Die überaus klangvolle zweite Stimme ergänzt angenehm eine oft etwas hart und in Hochlagen stark geforderte, gepresst klingende erste Stimme.
Aussprache	Mehrheitlich verständlich und prägnant. Einzig in der zweiten Strophe in den LT 13 und 14 verschwommen klingend.
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Unreinheiten (im Liedteil und im Zwischenjodel in den LT 3, 7, 14 und 15) und im Jodel in den JT 6, 10, 12 und 13 werden von der ersten Stimme verursacht: Durch das höhere Anstimmen (in B-Dur) werden alle Hochtöne nur knapp erreicht, resp. immer leicht unterfasst.
Rhythmik	Korrekt. Passende Tempi mit klar erkennbarer Metrik. Die 6/8-Takte in den LT 9-12 wünschte man sich fließender.
Dynamik	Die dynamischen Differenzierungen sind gut spürbar, aber es fehlen die feinen, innigen Passagen.
Handorgel-Begleitung	Die phantasievolle, einfühlsame und sehr gut stützende Begleitung überzeugt und wertet auf.
Gesamteindruck	Man spürt das Engagement der Jodlerinnen. Trotzdem kann sich die Darbietung in ihrer Musikalität nicht voll entfalten. Klasse 1 wird gerade noch erreicht.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

Kunz-Bühler Heidi, Altishofen; Scheuber-Stalder Maria-Anna, Buttisholz, Klasse 3
ZSJV

«Es Jodlerpaar» - Mathias Zogg

Tongebung	Im Liedteil gut zusammenpassende Stimmen. Stimmenausgleich im Jodel weniger gut. 2. Stimme vielfach flackerig, besonders im Jodel, aber teilweise auch im zweiten Liedteil. Fehlende Atemstütze in JT 4 und im Jodelschluss (2. Stimme).
Aussprache	Verständlich, prägnant, mit schönen Klingern. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Während des gesamten Vortrags erhebliche Trübungen, meist bedingt durch das Unterfassen der Töne durch die 2. Stimme. Besonders starke Trübungen treten in den LT 7/8 und 12 sowie im ganzen ersten Jodelteil (JT 1-4) auf. 1. Jodelstimme mit unexakter Intonation den JT 5 und 6.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Im Liedteil wird der Melodiefluss vor allem durch die öfters zu lang gehaltenen Text-Schlüsse in den LT 2, 4, 8 unterbrochen. Einzelne uneinheitliche Einsätze. Der Jodel rhythmisch besser, allerdings mit etwas zu starken "ritardandi".
Dynamik	Das Duett versucht textentsprechend zu gestalten, was teilweise gelingt. Beim Jodel werden schöne Melodiebögen gesungen, jedoch vereinzelt stimmlich nicht ganz tragend.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen zeigen Mut und tragen das Lied ohne Begleit vor. Wegen der doch gravierenden Mängel in den einzelnen Sparten kommt die Fröhlichkeit und Freude des "Jodlerpaars" zu wenig zum Ausdruck. Gesamthaft wirkt der Vortrag zu brav und gleichförmig. Es dürfte mehr gewagt werden. Eine gezielte Stimmbildung wird bestimmt den erhofften Erfolg bringen!
Juror(in)	Martin Jutzeler

JD - Jodler Duett

Kunz-Bühler Heidi, Altishofen; Rogenmoser Nicole, Rickenbach, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Lötscher Urs, Wolhusen «Trotzchöpfli» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beiden schönen Jodelstimmen passen gut zusammen und bilden einen ausgeglichenen Duettklang. Die 1. Stimme ist wohlklingend und hell. Die 2. Stimme ertönt klar, in tiefen Lagen stellenweise flach. Die Töne werden, vor allem durch die 2. Jodelstimme, teilweise zu wenig gestützt, was sich auf die Harmonie auswirkt.
Aussprache	Natürlich und verständlich. Einzelne Textschlüsse klingen breit, zB "ume". Die Sprache darf noch besser erarbeitet werden. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in C-Dur. Die Reinheit gelingt im Jodelteil ganz gut. Die Stimmführung der 1. Stimme ist grösstenteils genau. Bei der 2. Stimme schleichen sich im Liedteil da und dort Unreinheiten und ungenaue Tonfolgen ein, zB in den LT 2, 5, 6, 7, 9 und 10.
Rhythmik	Exakt. Takt gut erfasst. Angemessen gewähltes Tempo.
Dynamik	Der Gestaltungswille ist spürbar, jedoch teilweise stimmlich nicht ganz tragend. Vor allem im Liedteil dürfte noch mehr gewagt werden. Der Jodel erscheint frisch. Wenn die 2. Stimme beweglicher wäre, könnte die Spannung noch besser ausgeschöpft werden.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und sehr gut unterstützend. Phantasievolle, gefällige Vor- und Zwischenspiele. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen geben ihr Bestes und erzählen uns freudig und natürlich vom "Trotzchöpfli". Der Liedteil weist harmonisch und dynamisch einige Mängel auf. Der Jodel mit den gelungenen Hochtönen gefällt sehr.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Lang Pia, Aesch LU; Erni Urs, Sempach, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Christen Jacqueline, Luthern «Zäme sy» - Ruedi Bieri
Dorf

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen. Die Tongebung ist jedoch unausgeglichen, klanglich verhalten und wenig tragend. Jodeltechnisch sind die Ansätze besser.
Aussprache	Nicht immer gut verständlich. Die Endsilben werden teilweise zu stark betont.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin intoniert ihren Part im Jodel mit zuviel Kraft und verursacht dadurch viele Tonschwankungen, besonders in den JT 1, 4 und 7.
Rhythmik	Das Tempo wird richtig erfasst. Die Betonungen im Liedteil sind nicht genügend, der 3/4-Takt sollte besser erfasst werden.
Dynamik	Im Jodel sind schöne dynamische Ansätze vorhanden, doch im Liedteil dürfte mehr gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Unpassende Eingangs- und Zwischenspiele, sonst gut unterstützend.
Gesamteindruck	Man versucht, das Beste daraus zu machen, aber die Stimmung zum "Zäme sy" will nicht so recht aufkommen.
Juror(in)	Edi Feusi

JD - Jodler Duett

Leupi Vreni, Mauensee; Lustenberger Monika, Hagendorn, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Epp René, Alpnach Dorf «Sing mit, i lade Di i» - Stephan Haldemann

Tongebung	Schöne, gut zusammenpassende Stimmen. Gegen Schluss der dritten Strophe und während dem letzten Jodel ist eine leichte Ermüdung der ersten Stimme hörbar.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich mit auffallend schönen Klingern. Gute, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Einzelne Tonschritte sind nicht immer ganz rein, im letzten Jodel sind der Ermüdung wegen einzelne Partien sowie der Schlusston unterfasst.
Rhythmik	Rhythmisch korrekt, schöne Punktierungen und gut erfasstes Tempo.
Dynamik	Dem Text entsprechend gestaltet mit spannungsvollen Bögen, nach einem schönen Aufbau folgt ein lüpfiger Jodel.
Handorgel-Begleitung	Gut stützend und phantasievoll.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird dem Charakter gerecht, man spürt die Einladung zum Singen. Die Klasse 1 ist verdient.
Juror(in)	Bernadette Roos

Manser-Heer Corinne, Ebikon; Heer Fries Sibylle, Ebikon, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Vogel Kurt, Wohlen «Immer z'spoot» - Hans Aregger

Tongebung	Die beiden Geschwister passen stimmlich hervorragend zusammen und ergänzen sich bestens. Gute Jodel- und Atemtechnik mit schönen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Prägnant und verständlich. Abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In C-Dur wird harmonisch rein gesungen, was ein stabiles Klangbild ergibt.
Rhythmik	Im gemütlichem Walzertempo (Liedteil) und als fröhlicher Ländler (Jodel) wird rhythmisch korrekt interpretiert.
Dynamik	Natürliche, ungekünstelte Gestaltung im Liedteil, sowie gelungener Spannungsaufbau mit schönen Höhepunkten im Jodel sind feste Bestandteile der Dynamik.
Handorgel-Begleitung	Gefällig und einfühlsam unterstützt der Begleiter den Vortrag und verhilft zu einem musikalisch harmonischen Gesamtbild.
Gesamteindruck	Sängerinnen und Begleiter musizieren ausdrucksstark und erreichen mit gefühlvoller Interpretation eine überzeugende Wirkung zu einem harmonisch gelungenen Vortrag.
Juror(in)	Gody Studer

JD - Jodler Duett

Meier Susanne, Bützberg; Budmiger Priska, Sursee, BKJV

Klasse 1

Begleitung: Müller Urs, Kriens «Huslüüt» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung Die beiden Stimmen passen gut zusammen, ergänzen sich bestens und bilden einen schönen Duettklang. Die 1. Jodlerin verfügt über eine klare, helle Stimme mit strahlenden Hochtönen. Vereinzelt Töne wirken zu grell. Die 2. Stimme ist klar, erscheint aber stellenweise glanzlos. Der Tonsitz ist zu weit hinten im Hals.

Aussprache Deutlich, prägnant und gut verständlich, mit passend gewählter Jodelvokalisation.

Harmonische Reinheit Intoniert wird in E-Dur. Das harmonische Klangbild wird mehrheitlich gut gewahrt, abgesehen von vereinzelt Unreinheiten im Liedteil, vor allem in der 3. Strophe. Beim Jodel sind einzelne Töne und Tonfolgen leicht getrübt (zB JT 1, 9, 13, 15). Schleiftöne vermeiden.

Rhythmik Korrekt, mit klar erkennbarer Metrik. Treffend gewähltes Tempo.

Dynamik Differenziert, textentsprechend gelungen und glaubhaft gestaltet, mit schönen Melodiebögen. Lüpfiger Jodel mit gut aufgebauter Spannung, jedoch stimmlich vereinzelt zu wenig tragend. Beim Schlussteil der 3. Strophe geht man fast zu engagiert ans Werk, was sich negativ auf die Harmonie auswirkt.

Handorgel-Begleitung Griffsicher, beweglich und angepasst wird dieser Vortrag sehr gut unterstützt. Die phantasievollen Vor- und Zwischenspiele gefallen.

Gesamteindruck Ein miterlebter, bemerkenswerter Vortrag, welcher den Vorgaben entsprechend deutlich spürbar gestaltet und mit Freude gesungen wird. Gerne haben wir uns von den "Huslüüt" erzählen lassen.

Juror(in) Marie-Theres Bieri

Müller-Bischof Margrith, Unterägeri; Niederberger Madlen, Baar, ZSVJ

Klasse 1

Begleitung: Selbstbegleitung «Werum i tue singe» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung Zwei schöne und klangvolle Stimmen, die gut zusammenpassen. 1.Stimme in den JT 9 und 13 bei den Hochtönen "f" gepresst. 2.Stimme überzeugt mit ihrer klangvollen Tongebung.

Aussprache Meist gut verständlich, die Schlusskonsonanten (t,s,z,r) sind teilweise unscharf.

Harmonische Reinheit Die bereits erwähnten Hochtöne in den JT 9 und 13 belasten auch die Reinheit. Sie erklingen von der 1.Stimme in der 1. und 2. Strophe zu tief.

Rhythmik Gut gewählte Tempi und rhythmisch exakt.

Dynamik Gut nachempfunden und textgerecht umgesetzt, gefühlvoll und differenziert gestaltet.

Handorgel-Begleitung Die Selbstbegleitung passt sich gut an und untermalt den Vortrag gekonnt.

Gesamteindruck Eine gefällige Darbietung mit deutlich spürbarer Gestaltung, wobei die 3.Strophe besonders überzeugt.

Juror(in) Josef Lustenberger

JD - Jodler Duett

Nötzli Monika, Gersau; Steiner Monika, Schwyz, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Camenzind Louis, Gersau «S' Singe macht mi froh» - Ruedi Renggli

Tongebung	Der Zweiklang ist noch nicht ideal. Der hellen 1. Stimme vermag die dunkel gefärbte, klanglich verhaltene 2. Stimme nicht ausgeglichen zu folgen. Die Entwicklung ist nicht auf gleicher Stufe. Besonders in den tieferen Lagen ist ein Manko vorhanden.
Aussprache	Der Strophenbeginn und die Auftakte zum LT 5 sind jedes Mal zu stark betont. Sonst wird von beiden Stimmen klar und sehr deutlich gesprochen. Erwähnenswert sind die prägnanten r in "arm oder rych". Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Generell sehr gute Intonation. Der Liedbeginn ist in der 1. Strophe wackelig und im JT 2 wird die Tonfolge a-f-c jedes Mal durch die 2. Stimme unsauber gesungen.
Rhythmik	Mit dem schwungvollen Liedbeginn und der partiturgetreuen Beachtung der langsameren Teile werden die Tempi exakt und treffend interpretiert. Die punktierten Viertelnoten werden öfters zu kurz gehalten, so in den LT 4, 7, 15.
Dynamik	Die 2. Stimme bietet wenig Unterstützung zur beweglich, lebhaft und abwechselnd agierenden Führungsstimme. Der schwungvolle und bewegliche Jodelteil wertet die Darbietung auf.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter lässt den Sängern den Vortritt und hält sich dezent, eher zu brav betreffend Lautstärke, im Hintergrund. Sein Spiel ist jedoch exakt und korrekt.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der trotz den klanglichen Einschränkungen der 2. Stimme, durch Fröhlichkeit, engagiertes Vortragen und angemessene Gestaltung überzeugt. Es gibt keine groben Mängel. Man nimmt es den Jodlerinnen ab, dass " S' Singe froh macht ". Eine knappe Entscheidung in die Klasse 1.
Juror(in)	Felix Inglin

JD - Jodler Duett

**Ruhstaller-Reichmuth Käthy, Einsiedeln; Kälin-Reichmuth Pia,
Einsiedeln, ZSJV**

Klasse 1

Begleitung:	Gwerder Sepp, Jona	«Frühlingsgedanke» - Ruedi Renggli
Tongebung	Gut zusammen passende Stimmen mit eigenem, klangvollem Timbre bei der 1. Jodlerin und runder Tongebung bei der 2. Jodlerin. Erfahren in der Jodeltechnik.	
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich; den Konsonanten dürfte mehr Beachtung geschenkt werden. Die Jodelvokalisation ist passend und gut abgestimmt.	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird allgemein gut gewahrt. Schleifton vermeiden (1. Stimme im JT 4)! Die 2. Stimme unterfasst da und dort Tonschritte (LT 2, 5, 7).	
Rhythmik	Gutes Grundtempo. Rhythmisch korrekt, bis auf die LT 1 und 2 in der 2. Strophe, wo bei "d`Wält im" und "Hoffnig" die Punktierung vergessen wird.	
Dynamik	Angemessene textliche Umsetzung mit schön gestaltetem Jodelteil.	
Handorgel- Begleitung	Gut unterstützender und griffsicherer Begleit mit angepassten Vor- und Zwischenspielen.	
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung, mit viel Herzblut aller Beteiligten.	
Juror(in)	Gody Studer	

JD - Jodler Duett

Schadegg-Roth Madeleine, Zofingen; Röthlisberger Gabriel, Richenthal,
NWSJV

Klasse 3

Begleitung:	Müller Fritz, Oftringen	«Spottliedli» - Ernst Sommer
Tongebung	Der Klang der beiden Stimmen enthält zu wenig Glanz. Lied und Jodel wirken stumpf. Die Jodlerin muss der Kehlkopfschlagtechnik mehr Bedeutung beimessen, zB würde in den JT 3 und 7 auf der Tonfolge e-e (Oktavsprung) ein Kehlkopfschlag aufwärts zu einem viel lockeren Ausdruck der Jodelmelodie führen. Heute aber werden diese hohen "e" angestossen und erklingen nur mühsam.	
Aussprache	In der allgemein gut verständlichen Aussprache wäre die Wortverbindung "Tät's_uf" zu vermeiden. Die passend gewählte Jodelvokalisation wirkt natürlich.	
Harmonische Reinheit	Die Harmonie wird vor allem im Jodel an vielen Stellen getrübt durch un stabile Stimmführung beider Darbietenden. Ungenaue Tonschritte und unterfasste Töne treten in den JT 3, 5 und vor allem im JT 7 auf. Im Lied ist die Harmonie recht akzeptabel.	
Rhythmik	Die Notenwerte werden richtig gesungen. Mit Ausnahme der unnötigen Zäsur im LT 7 ist auch die Metrik des 2/4 Taktes in Ordnung. Das Grundtempo könnte noch etwas spritziger sein, um der Partiturvorschrift "übermütig" besser nachzuleben.	
Dynamik	Es werden keine grossen dynamischen Differenzierungen gemacht. Der Vortrag wirkt kontrastarm, eher lahm und enthält praktisch keine Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt ein lüpfiges Eingangsspiel und setzt sein Instrument in Sachen Lautstärke richtig ein. Nur ist er leider am Liedanfang und vor allem im LT 3 nie mit dem Duett zusammen. Hier muss er besser auf die Singenden hören und sich rhythmisch exakt anpassen.	
Gesamteindruck	In Anbetracht der Tatsache, dass ein einfaches Lied gesungen wird, verweisen die Mängel in der Harmonie und die wenig ansprechende Tongebung, sowie das nicht Zusammensein mit der Orgel den Vortrag in die tiefere Klassierung. Nun, bitte den Mut nicht verlieren, Gehörschulung und Tonbildung vermehrt betreiben, dann wird man beim nächsten Mal eine bessere klangliche Einheit bilden, und "der Funke wird springen".	
Juror(in)	Georges Hunziker	

JD - Jodler Duett

Schaller-Bachmann Anita, Nottwil; Fischer-Troxler Sybille, Triengen, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung:	Bachmann Franz, Emmen	«Sing mit, i lade Di i» - Stephan Haldemann
Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen mit weicher Tongebung.	
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Auffällig ist die gute Modulation in LT 16. Im JT 11 sind die Tonsprünge ungenau.	
Rhythmik	Man vermisst zu Beginn den Schwung im 6/8-Takt. Eine Steigerung bis zur 3. Strophe ist durchaus feststellbar. Die Tempovorgaben werden erfüllt.	
Dynamik	Die dynamischen Möglichkeiten werden voll ausgeschöpft.	
Handorgel-Begleitung	Ausser einem Patzer bei der Einleitung macht der Begleiter seine Sache gut.	
Gesamteindruck	Eine flüssig-lockere und erlebte Interpretation, natürlich und herzlich. Eine Einladung, die man gerne anhört und auch annimmt.	
Juror(in)	Edi Feusi	

Schatt-Reichmuth Jrma, Dussnang; von Rotz Markus, Dussnang, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung:	Koller Urban, Bütschwil	«S' Jödele» - Ruedi Renggli
Tongebung	Gut zueinander passende Stimmen, geschult, tragend und klangvoll. Gute Atemstütze und helle, klingende Jodelhochlagen der 1. Stimme. Angenehmer Klang der 2. Stimme.	
Aussprache	Deutlich und verständlich. Vereinzelt unscharfe Konsonanten. Passende, einheitliche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Vorbildlich gewahrt im Liedteil. 2. Stimme in den Achtelstapassagen in den JT 1-4 etwas ungenau in der Intonation in der 1. Strophe.	
Rhythmik	Sehr präzise, mit klar erkennbarer Metrik. Tempo passend, mit schön ausgestalteten "ritardandi" im Jodel.	
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss gestaltet. Jodel wunderschön strahlend, mit schönem Spannungsaufbau.	
Handorgel-Begleitung	Sehr beweglich und das Duett einfühlsam unterstützend. Stets sicher und optimal auf die Vortragenden eingehend. Wertet den Gesamteindruck auf.	
Gesamteindruck	"S' Jödele" wird engagiert und mit viel innerem Empfinden dargeboten. Der sehr schön gestaltete und begleitete Vortrag überzeugt in allen Belangen.	
Juror(in)	Martin Jutzeler	

JD - Jodler Duett

Schmid Karin, Hildisrieden; Schaller-Bachmann Anita, Nottwil, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung: Bachmann Franz, Emmen «Freud am Läbe» - Franz Stadelmann

Tongebung	Wohlklingende Jodelstimmen, die nicht immer ausgeglichen sind. Saubere Kehlkopfschläge und gute Jodeltechnik.
Aussprache	Allgemein verständlich mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Gefüge in H-Dur ist stabil. Trotzdem werden nach unsicherem Beginn der 2. Stimme noch einige ungenaue Tonschritte notiert: LT 5 durch beide Jodlerinnen; LT 8 f-a (2. Stimme) sowie im LT 9 und im JT 5 (durch beide Stimmen).
Rhythmik	Gefällige Tempowahl und rhythmisch gemäss Vorgaben. Die Jodlerinnen singen nicht immer synchron.
Dynamik	Textgemässe Gestaltung des Liedteils mit gefühlvoller Umsetzung des Jodels mit richtig gesetzten Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und einfühlsam unterstützend.
Gesamteindruck	Dank deutlich spürbarer Gestaltung und ausdrucksstarker Musikalität ist die Klasse 1 nie in Gefahr. Trotzdem könnte der Gesamteindruck durch einen subtileren Stimmenausgleich sowie da und dort durch exaktere Tonschritte gesteigert werden: Die Talente sind klar vorhanden!
Juror(in)	Gody Studer

Stadelmann Brigitte, Büron; Missaoui-Burkart Eveline, Geuensee, ZSJV **Klasse 2**

Begleitung: Wilhelm Bruno, Büron «Ds Glück» - Stephan Haldemann

Tongebung	Die beiden Jodlerinnen verfügen über helle, klare, tragende Stimmen, wobei die 2. Stimme stellenweise zu wenig gestützt wird. Der Duettklang ist ausgeglichen, rund und schön.
Aussprache	Gepflegt und verständlich. Einzelne Schluss-T dürften noch prägnanter gesprochen werden. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in A-Dur. Das harmonische Klangbild wird grösstenteils gut gewahrt. Die 1. Jodelstimme hat eine sichere Stimmführung. Kleine Unreinheit im LT 9. Bei der 2. Stimme sind einzelne Stellen unsicher und getrübt, zB am Anfang und in den LT 2, 3, 6, 8.
Rhythmik	Klar gegliedert. Gefällig gewähltes Tempo und sinnvoller Melodiefluss.
Dynamik	Gefühvoll und textgemäss mit gefälligen Melodiebögen und erarbeiteten Höhepunkten, jedoch von der Begleitung übertönt. Der spannungsvolle Jodel wertet auf.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter gibt sein Bestes, ist aber zu laut, zu wenig angepasst und vereinzelt unsicher. Die Vor- und Zwischenspiele sind gefällig.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen singen mit Freude, engagiert, mit deutlich spürbarer Gestaltung und steigern sich nach kleineren Anfangsschwierigkeiten. Leider kommen sie durch den zu lauten Begleit zu wenig zur Geltung. Deshalb wird die Klasse 1 knapp verpasst.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JD - Jodler Duett

Stadelmann Brigitte, Büron; Geiser Petra, Roggliswil, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth	«Blueschtfahrt» - Stephan Haldemann
Tongebung	Zwei gut zusammen passende Stimmen. Die zweite Stimme ist gegenüber der ersten manchmal etwas zu stark. Gut ausgebildete Jodeltechnik und schönen, strahlenden Hochtönen.	
Aussprache	Sehr gut verständlich. Die Endsilben werden zum Teil zu stark betont (zB brum-le, Wun-der, Far-be, drü-ber). Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.	
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme intoniert im LT 3 ungenau in der 1. Strophe. Ebenso wird der Aushalteton im JT 4 von der 2. Stimme jedes Mal leicht unterfasst. Der Schlussston im Jodel ist leicht verzogen und stimmt mit dem Begleitinstrument nicht überein.	
Rhythmik	Gut erarbeitet. Es wird textgemäss zügig und schwungvoll gestaltet.	
Dynamik	Dynamisch könnte, trotz guter Ansätze, mehr gewagt werden. Der Jodel dürfte ebenfalls mehr strahlen.	
Handorgel-Begleitung	Einfache, gute und einführende Begleitung.	
Gesamteindruck	Obwohl der Vortrag noch etwas verhalten klingt, ist eine gefühlvolle und herzhaft Ausstrahlung zu spüren. Die Darbietung kann in ihrem Gesamtbild überzeugen.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

Stalder Petra, Willisau; Stalder Sandra, Huttwil, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Müller Philipp, Lütisburg Station	«Chnebugrinde» - Ruedi Bieri
Tongebung	Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen. Die Atemtechnik muss verbessert werden, damit die Töne besser gestützt werden können.	
Aussprache	Deutlich, prägnant und gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Die Liedanfänge klingen unsicher und ungenau. Einige Töne zB LT 6, JT 4 der 2. Stimme werden unterfasst.	
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Die Rhythmik wird gut erfasst.	
Dynamik	Der Liedteil erklingt gleichförmig und brav. Der Jodelteil wird abwechslungsreich und lüpfig vorgetragen.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerinnen gut und passt sich gut an.	
Gesamteindruck	Wegen den aufgeführten Mängeln wird die Höchsklasse knapp verpasst. Wir wünschen uns einen mutigeren und überzeugenderen Vortrag.	
Juror(in)	Lang Kurt	

JD - Jodler Duett

Sterchi Jürg, Ennetbürgen; Dahinden Patricia, Ennetbürgen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Odermatt Manuel, Beckenried «Alp-Sunntig» - André von Moos

Tongebung	Tongeberisch ein ungleiches Paar: Die Jodlerin verfügt über eine klangvolle Stimme, die zwar wenig aus sich herauskommt; der Jodler wirkt unsicher und glanzlos. Die Jodeltechnik ist bei der Jodlerin gut ausgebildet.
Aussprache	Verständlich, jedoch uneinheitliche Klangfarben bei den Vokalen. Die Jodelvokalisation dürfte besser abgestimmt sein.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird vor allem in der 1. Strophe arg strapaziert (Lampenfieber?). Die Stimmführung des Jodlers wird ab der 2. Strophe bedeutend besser. Tonfehler bei der 2. Stimme: b-d statt h-des (LT 9) und as-b statt b-h (LT 14). Die Jodlerin intoniert bei einzelnen Hochtönen unsicher.
Rhythmik	Tempo passend gewählt und rhythmisch genau. Vereinzelt Punktierungen sind ungenau.
Dynamik	Äusserst differenzierte Gestaltung.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und gut unterstützend; wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Wäre die 1. Strophe der Massstab des Gesamteindrucks, wäre die Klasse 3 unausweichlich. Die harmonischen Verfehlungen und die Unausgeglichenheit der Tongebung fallen sehr ins Gewicht. Nur Dank der ausgeprägten Gestaltung und der eindrucklichen Verbesserung nach der 1. Strophe kann die nächst höhere Klasse noch erreicht werden.
Juror(in)	Gody Studer

JD - Jodler Duett

Strebel-Planzer Trudy, Aettenschwil; Achermann-Gabriel Anna, Reussbühl, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Mazzotta Attilio, Buttisholz	«Mir singe» - Miriam Schafroth
Tongebung	Die erste Jodlerin verfügt über eine chäche, klare Stimme, dominiert jedoch zu sehr. Die zweite Stimme wirkt leicht dumpf und ist in den tiefen Lagen wacklig. Zudem liegen ihr die Töne in den JT 1 bis 3 zu sehr im Hals und kommen so zu wenig zum Strahlen.	
Aussprache	Gut verständliche, gepflegte Aussprache und natürliche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Der Liedteil ist bis auf die unsicher intonierte Passage der 1. Stimme in den LT 13 und 14 harmonisch in Ordnung. Im Jodel sind die oben erwähnten JT 1 bis 3 der zweiten Stimme unsicher, und auch der Jodelschlusston erklingt nicht ganz rein.	
Rhythmik	Es wird in einem gut angepassten Grundtempo rhythmisch korrekt musiziert.	
Dynamik	Lied und Jodel sind dynamisch gut erarbeitet und werden erlebt vorgetragen. Vor allem die Passage in der 2. Strophe "Es Lied vo Härze trage" kommt glaubhaft herüber.	
Handorgel-Begleitung	Das gut unterstützende, griffsichere und dynamisch mitgehende Begleitspiel erfreut allgemein.	
Gesamteindruck	Wir erleben eine sehr gute Textinterpretation; schön gestaltet und gefühlvoll vorgetragen. Schade, dass tongeberische und harmonische Mängel die Darbietung in die 2. Klasse verweisen.	
Juror(in)	Georges Hunziker	

Stricker David, Stein AR; Lanker Hansueli, Waldstatt, NOSJV

Klasse 1

Begleitung:	Zürcher Sonja, St. Gallen	«Chasch nöd alles chaufe...» - Guido Rüegge
Tongebung	Klangvolle, tragkräftige und ausgeglichene Stimmen, die gut zusammen passen. Beherrschte Jodel- und Atemtechnik.	
Aussprache	Sorgfältig erarbeitete Aussprache und gut abgestimmte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird durch klare Stimmführung und sichere Intonation gewahrt.	
Rhythmik	Klar gegliederte Tempi und agogisch spannungsvoller Einsatz unter Wahrung der rhythmischen Korrektheit.	
Dynamik	Mit viel Herzblut wird engagiert gestaltet. Bei den Jodelvarianten werden schöne Höhepunkte durch Schwelltöne gesetzt oder differenziert im Polkatakakt.	
Handorgel-Begleitung	Mit Spielsicherheit und Einfühlungsvermögen werden phantasievolle Vor- und Zwischenspiele dargeboten und der unterstützende Begleit trägt viel zum musikalisch einheitlichen Gesamtbild bei.	
Gesamteindruck	Ein ausdrucksstarker Vortrag mit bemerkenswerter Musikalität, der unter die Haut geht. Ein Hörerlebnis besonderer Art.	
Juror(in)	Gody Studer	

JD - Jodler Duett

Studer Rolf, Deitingen; Pongratz Jörg, Deitingen, NWSJV

Klasse 3

Begleitung:	Flück Paul, Luterbach	«Morgebetrachtig» - Stephan Haldemann
Tongebung	Den beiden Stimmen fehlt ganz klar die Atemstütze. Sie agieren auch unterschiedlich. Vor allem im Jodel ist die zweite Stimme zu laut. Beide Stimmen klingen zu stumpf, zu spannungslos und ohne Tragkraft. Hier ist eine gute Schulung zu empfehlen.	
Aussprache	Die beste Sparte in diesem Vortrag. Es wird klar und verständlich gesprochen. Auch die Jodelvokalisation ist gut gewählt.	
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodel. Unreine Stellen ergeben sich vor allem in den LT 6 und 10. Die 2. Stimme singt die Tonfolge cis-a-gis-d im LT 11 ungenau und zu tief, vor allem in der 3. Strophe. Durch die fehlende Spannung wirkt der Jodel durchwegs unrein. Beide Stimmen ertönen vielfach zu tief.	
Rhythmik	Das Tempo ist gut erfasst. In der 1. und 2. Strophe werden die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 5 und 7 zu wenig lange gehalten. Ausserdem stören die Zäsuren in den LT 1, 5, 7, 9 und 11 vor den jeweiligen Achtelnoten. Im Jodel werden die punktierten Viertelnoten in den JT 4, 6, 9 und 12 zu kurz gehalten.	
Dynamik	Es fehlen die schönen Melodiebögen. Der Vortrag wird durchwegs gleichförmig gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist diskret und bestrebt, die beiden Jodler zu unterstützen.	
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der mit diversen Mängeln behaftet ist. Die beiden Duettpartner müssen sich gründlich schulen lassen. Nur so kann ein besseres Resultat erzielt werden.	
Juror(in)	Walter Stadelmann	

Studer Sämi, Hitzkirch; Studer-Stadelmann Annalies, Escholzmatt, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Wolhusen	«Wunder vom Augeblick» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Herrlich, wie diese zwei mit ihren hellen und klangvollen Stimmen locker musizieren, beherrscht in allen Registern und besonders beeindruckend in Hochlagen.	
Aussprache	Deutlich, prägnant und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.	
Harmonische Reinheit	Absolut rein und notengetreu.	
Rhythmik	Präzis erarbeitet; schönes, zügiges Tempo; spannungsvoller Melodiefluss.	
Dynamik	Ein Erlebnis, ausgereift, Text und Melodie mit überzeugenden Höhepunkten.	
Handorgel-Begleitung	Sicher und beweglich, phantasievoll und gut unterstützend.	
Gesamteindruck	Ein spürbar erlebter Vortrag, dynamisch wertvoll und Freude verbreitend.	
Juror(in)	M. von Gunten	

JD - Jodler Duett

Studer Sändy, Wolhusen; Aregger Claudia, Schötz, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Troxler Yvonne	«Alpeblüemli» - André von Moos
Tongebung	Die Stimmen passen im Jodel besser zusammen als im Liedteil, denn hier sind sie unausgeglichen. Die 2. Stimme ist flackrig und unpräzise und zwar in den LT 4 und 10 bis 12. Lobenswert sind die strahlenden Hochtöne der 1. Stimme im Jodel.	
Aussprache	Zu stark betonte Endsilben bei "wandre, säge und g'finde" sowie die unverständliche Passage in den LT 10 bis 12 werten die Sparte leicht ab.	
Harmonische Reinheit	Der Textteil ist mit einigen Unreinheiten belastet, sowie Schleiftönen in den LT 6, 8, 11 und 12. Unrein erklingt der Jodelschlussston.	
Rhythmik	Die Sparte ist zum Teil wegen hastig gesungenen Achtelsnoten, (LT 5 und 6 auf Schlag 4) sowie den unexakt dargebotenen Liedtakten 3, 7, 12, und 13 belastet. Zudem verliert man im JT 4 die Metrik des Viervierteltaktes infolge der zu kurz gehaltenen halben Note.	
Dynamik	Man bietet das Lied in erzählender Art und Weise dar und gewinnt durch die Steigerung in der 2. Strophe an Ausstrahlung. Gesamthaft könnte man das Lied dynamisch noch interessanter gestalten, zumal die 3. Strophe infolge Ermüdungserscheinungen etwas abflaut.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin passt ihr Spiel dem Duett gut an und wirkt einfühlsam unterstützend.	
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen haben gesamthaft gute Anlagen, stehen den Vortrag jedoch nicht ganz durch. So wirkt die Darbietung noch unausgereift.	
Juror(in)	Georges Hunziker	

JD - Jodler Duett

Vogel Silvana, Kriens; Gebistorf Hedy, Neuenkirch, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Kohler Kari, Hergiswil	«Luschtegi Lüt» - Adolf Stähli
Tongebung	1. Jodelstimme in den Hochlagen luftig und verklemmt, teilweise auch flackerig (zB JT 3). Am Schluss bei beiden Stimmen fehlende Atemstütze. 2. Jodelstimme mit eher dunkler Tongebung und teilweise offener Singweise.	
Aussprache	Verständlich, aber nicht sehr prägnant. Häufig offene Endsilben (zB Wysse, rächte, bysse, mache). Einheitliche, angepasste Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Recht gut gehalten. 2. Stimme in den LT 1 und 2 der 1. Strophe ungenau intonierend. Unreiner Beginn des Jodels der 2. Strophe. 2. Stimme öfters mit ganz leicht unterfassten Passagen. Jodelschluss der 3. Strophe ungenau intoniert und daher reibend.	
Rhythmik	Gefälliges Tempo in Lied und Jodel mit passendem "ritardando" am Jodelschluss. Zu kurz gehaltene Viertelnoten in LT 6 und und JT 4. Gut erfasste Taktart.	
Dynamik	Sehr verhalten und brav im Liedteil. Gleichförmig und nur ansatzweise mit textentsprechender Gestaltung. Jodel etwas besser, mit Schwelltonansätzen.	
Handorgel-Begleitung	Nach eher verschwommenem Einspiel solide und zweckdienlich begleitend in der 1. und im Liedteil der 2. Strophe. Grober Patzer im Jodeleingang der 2. Strophe, der auch die Jodlerinnen für kurze Zeit aus dem Konzept bringt. Man fängt sich aber wieder auf.	
Gesamteindruck	Grundsätzlich wird engagiert und glaubhaft musiziert. Trotzdem bleibt der gesamte Vortrag besonders im Liedteil verhalten und brav und auch der Jodel vermag nur teilweise zu überzeugen. Die Darbietung ist noch zu wenig ausgereift.	
Juror(in)	Martin Jutzeler	

JD - Jodler Duett

Vogel-Staffelbach Beatrice, Schötz; Staffelbach Alois, Hergiswil, ZSJV **Klasse 2**

Begleitung: Kohler Kari, Hergiswil «Am See» - Emil Wallimann

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine helle und klare Stimme. Beim Jodler klingt die Brustlage etwas breit, jedoch nicht undeutlich. Die Kopflage ist klanglich gut und die beiden Stimmen passen grundsätzlich gut zusammen.
Aussprache	Gut verständliche Aussprache und natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil ist die Harmonie makellos. Im Jodel wird in den JT 1 und 3 die Melodie der 2. Stimme und in den JT 6 und 9 diejenige der 1. Stimme leicht zu tief intoniert. Gesamthaft zählt aber diese Sparte zu den Pluspunkten der Darbietung.
Rhythmik	Die Sparte Rhythmik ist korrekt erarbeitet und auch die Metrik ist erkennbar. Agogisch schön gestaltet wird der Schluss der 3. Strophe und daselbst der Beginn des Jodels.
Dynamik	Man versucht mit differenzierter Lautstärke zu gestalten, kommt aber nicht über ein Mittelmaß heraus. Schöne tragende Melodiebögen werden leider vermisst.
Handorgel-Begleitung	Die einfühlsam unterstützende Begleitung wirkt unauffällig.
Gesamteindruck	Man beginnt den Vortrag unsicher, steigert sich in der Folge und erreicht schliesslich eine gute 2. Klasse. Der Vortrag wirkt "brav", jedoch nicht im abwertenden Sinn, aber zu wenig strahlend.
Juror(in)	Georges Hunziker

von Gunten-Walthert Marie-Theres, Beatenberg; Wismer-Felder Priska, Rickenbach, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung: Berger Martin, Affoltern BE «Zablig» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Angenehm wohlklingende, sich wunderbar ergänzende, volle Stimmen fügen sich mit dem Begleitinstrument zu einem sehr ausgewogenen Klang.
Aussprache	Sehr gepflegt und differenziert. Abwechslungsreiche und lebendige Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bestechend rein.
Rhythmik	In allen Teilen perfekt.
Dynamik	Spürbare und sehr differenzierte Gestaltung im Liedteil, die im eindrücklichen Jodel zahlreiche Höhepunkte setzt.
Handorgel-Begleitung	Mit viel Musikalität fügt sich der Begleiter sicher und wirkungsvoll in den Gesang ein.
Gesamteindruck	Hier wird das Leben gefeiert! Höchste Musikalität ausstrahlend, werden die wunderbaren Seiten des Frühlings lebendig und erwartungsvoll zelebriert!
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

Weibel-Ulrich Daniela, Gersau; Camenzind Roman, Immensee, ZSJV **Klasse 2**

Begleitung: Achermann Peter, Ibach «Usblick vom Berg» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung Die Jodlerin singt zu breit und etwas kehlig. Die Hochtöne dagegen gelingen ansprechend. Der Jodler verfügt über eine weiche Stimme, doch die Atemstütze fehlt teilweise.

Aussprache Nicht immer sorgfältig artikuliert, aber trotzdem recht gut verständlich. Die Endsilben werden teilweise zu stark betont.

Harmonische Reinheit Wird im Allgemeinen gut gewahrt. Der Jodler intoniert jedoch im LT 7 ein "b" statt ein "h".

Rhythmik Die Punktierungen im Jodel sind zum Teil unpräzise. Das Tempo ist gut gewählt.

Dynamik Der deutliche Gestaltungswille ist vorhanden, aber die Höhepunkte im Text- und Jodelteil fehlen. Erst bei der dritten Strophe steigert man sich erfreulich und hörbar.

Handorgel-Begleitung Gut mitgehend und unterstützend.

Gesamteindruck Der Vortrag vermag nicht zu glänzen, da mit zu wenig Begeisterung und spannungsarm gesungen wird.

Juror(in) Edi Feusi

Wenger Peter, Waldenburg; Ehrenzeller Remo, Waldenburg, NWSJV **Klasse 1**

Begleitung: Rickli Hanspeter, Liestal «Chüejerzyt» - Adolf Stähli

Tongebung Zwei klangvolle, hervorragend zusammen passende Stimmen, die in Hochlagen kräftig und strahlend wirken. Gute Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen.

Aussprache Verständlich; man vermisst da und dort klare Endkonsonanten. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.

Harmonische Reinheit Allgemein ein harmonisch reines Klangbild, mit Ausnahme vereinzelt ungenauer Tonschritte mehr zufälliger Art (zB JT 4).

Rhythmik Liedgerechte Tempowahl und rhythmisch korrekte Interpretation.

Dynamik Natürliche, textgerechte Vortragsweise im Liedteil und schöner Spannungsaufbau im Jodel.

Handorgel-Begleitung Der sehr einfühlsame und griffsichere Begleit unterstützt das talentierte Männerduett gekonnt.

Gesamteindruck Das Duett fühlt sich wohl mit dieser Komposition. Beide Jodler erzielen mit ihrer herzhaften Ausstrahlung eine überzeugende Wirkung, was einen sehr guten Gesamteindruck hinterlässt.

Juror(in) Gody Studer

JD - Jodler Duett

Wey-Peter Renate, Beromünster; Bättig Peter, Willisau, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Christen Jacqueline, Luthern Dorf	«Gwunder» - Emil Herzog
Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen, leider aber singen beide mit zu viel Druck, vor allem die Hochtöne werden mit Kraft gestossen. Man wünschte sich eine etwas weichere Tongebung, welche mit Stimmschulung verbessert werden kann.	
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, Klinger und Konsonanten dürften prägnanter sein.	
Harmonische Reinheit	Durch die gestossene Singweise und die Kurzatmigkeit geraten vor allem die Schlusstöne, aber auch die Viertel in den JT 2 und 6 zu tief, durch die fehlende Stütze sind auch die Hochtöne der 1. Stimme vielfach unterfasst.	
Rhythmik	Das Tempo ist angepasst, die Rhythmik nicht belastet.	
Dynamik	Die Gestaltung wird durch die gestossene Singweise erzwungen. Schöne Melodiebögen vor allem im Jodel werden leider vermisst. Der liebevolle Charakter dieses Liedes wird verfehlt.	
Handorgel-Begleitung	Unterstützt gut und ist angepasst.	
Gesamteindruck	Die diversen Spartenmängel stören den Gesamteindruck und lassen keine höhere Klassierung zu.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Zanini-Brun Erika, Altdorf; Bruder Yvonne, Seengen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Rööslü Franz, Hasle	«Huslüüt» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Beide singen klangvoll, geschmeidig und kultiviert mit bester Jodeltechnik. Klare Kehlkopfschläge sowie strahlende Hochtöne überzeugen.	
Aussprache	Deutlich, mit klaren Vokalen und verständlichen Konsonanten. Abwechslungsreich und gekonnt vokalisiert.	
Harmonische Reinheit	Absolut reines und wohltuendes Klangbild.	
Rhythmik	Exakt und sorgfältig erarbeitet. Lockere, passende Temponahme.	
Dynamik	Mit Phantasie wird gestaltet, textlich erlebt. Herrliche Schwelltöne im Jodel bereichern das Ganze.	
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend, dynamisch mitgehend und sicher.	
Gesamteindruck	Ein freudig erlebter Vortrag, dessen textlicher Schalk treffend wiedergegeben wird. Die Höhepunkte im Jodel überzeugen vollends.	
Juror(in)	M. von Gunten	

JD - Jodler Duett

Zanini-Brun Erika, Altdorf; Zanini Reto, Altdorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Röösli Franz, Hasle	«Uf dim Wäg» - Ruedi Bieri
Tongebung	Zwei natürliche Stimmen, die gut zusammenpassen, wohlklingende Tongebung mit strahlenden Hochtönen im Jodel.	
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt; abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Einwandfreie Stimmführung der 1.Stimme, leichte Trübungen der 2.Stimme in den JT 13 und 15.	
Rhythmik	Die Rhythmik ist klar gegliedert. Die Tempi sind gut gewählt.	
Dynamik	Der Liedteil ist textgemäss gefühlvoll gestaltet, der lüpfige Jodel überzeugt mit schönen Höhepunkten.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und griffsicher, gut unterstützend.	
Gesamteindruck	Eine Einheit von Musik und Gesang, dargeboten mit hellen, klangvollen Stimmen.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

Zemp Trudi, Sempach Station; Emmenegger Bruno, Menznau, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Wolhusen	«Dr Jägersmaa» - Ruedi Renggli
Tongebung	Ein weicher Duettklang, getragen von einer guten Atemstütze. In den tiefen Lagen fehlt der ersten Stimme das Durchsetzungsvermögen.	
Aussprache	Einzelne Schlusskonsonanten sind undeutlich: "packt; Hand; leit; nüt; schwindt". Die Kehlkopfschläge im Jodelschluss, JT 7 und 8, dürften präziser ausgeführt werden.	
Harmonische Reinheit	Die Anforderungen werden gesamthaft gut gemeistert. Kleinere Instabilitäten der ersten Stimme im LT 2 und beim Schlusston im Jodel.	
Rhythmik	Exakter Rhythmus und ein flüssiges Tempo zeugen von guter Vorbereitung.	
Dynamik	Gelungene Textumsetzung in eine wohldosierte, abwechslungsreiche Gestaltung. Der Jodel lebt vom Schwung und wechselnder Differenzierung	
Handorgel-Begleitung	Ein sicherer Wert, gefühlvoll unterstützend und mit Gespür für Musikalität.	
Gesamteindruck	Ein munterer, fröhlicher Vortrag, der glaubhaft die Erlebnisse des geplagten "Jägersmaa" mit musikalischen Mitteln zum Ausdruck bringt.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JD - Jodler Duett

Zeyer Christina, Luzern; Fallegger Romy, Malers, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Theiler Röbi, Dietwil «Zwei Meiteli» - Robert Fellmann

Tongebung	Kultiviert, mit ausgeglichener Singweise, Tragkraft und guter Atemstütze.
Aussprache	Prägnant, mit richtigen Betonungen.
Harmonische Reinheit	Intonationstrübungen bei der 2. Stimme im Solo LT 7 und 8, ebenso im JT 13, sonst durchwegs rein.
Rhythmik	Die Metrik ist klar erkennbar, die Temponahme passend.
Dynamik	Spannungselemente werden wohldosiert aufgebaut. Es wird aus dem Vollen geschöpft.
Handorgel- Begleitung	Gefühlvolles Vorspiel und schöne Zwischenspiele, gut unterstützend.
Gesamteindruck	Die "zwei Meiteli" bemühen sich um eine liedgerechte Gestaltung, was ihnen zusammen mit dem Begleiter auch sehr gut gelingt.
Juror(in)	Edi Feusi
